



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

181 (6.7.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59366)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2569.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Dringende 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Einzelrate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Restanten-Zeile 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
J. S. Ernst Müller.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interentenheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlöse Mannheimer  
Typographischer Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 181. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag 6. Juli 1894

### Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns ausgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

**60 Pfennig per Woche**

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabgabe vorzuziehen.

### Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

### Eine stürmische Sitzung in der französischen Deputiertenkammer.

Daß die am vergangenen Dienstag in der französischen Deputiertenkammer verlesene Botschaft des neuen Präsidenten Casimir Perier stürmische Szenen nach sich gezogen hat, haben wir schon erwähnt. Es scheint aber in Wirklichkeit noch viel toller zugegangen zu sein, als wie aus den kurzen Telegrammen über die betreffende Kammer Sitzung ersichtlich war. Wir lassen deshalb folgenden ausführlichen Bericht über die denkwürdigen und für den französischen Parlamentarismus bezeichnende Sitzung folgen:

Der Ministerpräsident Dupuy verlas die Botschaft des Präsidenten Casimir Perier. Nachdem der den Vorsitz führende Vizepräsident de Mahy noch mehrere Beileids-Telegramme fremder Regierungen für Carnot vorgelesen, erscheint der Revolutionäre Vaillant auf der Tribüne. Er hat kaum den Mund aufgethan, als das Centrum bereits in stürmische Rufe ausbricht: Nicht sprechen!

Vaillant (in Hauss Rufend): Was die Botschaft des Präsidenten auch immer für einen Wert haben möge, so können Sie nicht unbedacht lassen, daß die öffentliche Meinung zweifelnd bleibt. (Lebhaftes Unterbrechung im Centrum.) Sie fragt sich, welchen Sinn kann die Wahl des Präsidenten haben? Jetzt ertönen stürmische Proteste im Centrum und wüthende Zurufe: Zur Ordnung!

Vaillant (den Lärm überschreiend): Sie müssen aber doch die öffentliche Meinung beruhigen. (Stürmische Rufe: Schluß! Anhaltender Lärm. Weisfall auf der äußersten Linken.)

Vaillant: Die Constitution erlaubt, auf die Botschaft zu antworten. (Anhaltender tobender Lärm.)

Ministerpräsident Dupuy (sich erhebend): Sie haben nicht das Recht dazu. (Weisfall und Widerspruch. Viele Abgeordnete des Centrum schlagen ihre Pultdeckel auf und nieder, wodurch ein Hüllenlärm entsteht.)

Vaillant: Eine Botschaft ist doch nur ein Ueberbleibsel aus der Zeit der königlichen Adressen. (Tobender Lärm und fortwährendes Klappen mit den Pultdeckeln.)

Der Präsident klopft mit dem Papiermesser und spricht, ohne versuchen zu werden. Der Ministerpräsident Dupuy ruft zur Tribüne jörnige Worte hinaus. Das ganze Haus scheint in Aufruhr zu sein. Endlich verläßt Vaillant, der mitten im Lärm gleichfalls gesprochen hat, die Tribüne, und im Centrum folgen ihm brüllende Rufe: Hou! Hou! Abgeordneter Chauden: Wir begehren die Vorfrage. (Wichtig im Centrum.)

Ministerpräsident Dupuy bestigt die Tribüne. Rufe links: Keiner von euch wird sprechen dürfen! Jetzt ruft das Centrum dem Minister Weisfall, während die Linke in Hou-Hou-Rufe ausbricht. Berry (zur Linken gewandt): Ihr müchtet wohl hier die Commune ausrufen! (Chor der Sozialisten: Hou! Hou!)

Millerand: Ich möchte gegen die Vorfrage sprechen. (Rufe: Nein! Nein!)

Der Ministerpräsident Dupuy will wieder zu sprechen anfangen; neuer Lärm links mit den Pultdeckeln und Hou-Hou-Rufe. Stürmische Rufe im Centrum: Zur Ordnung! Das Reglement anwenden! Der Präsident bemüht sich vergeblich, die Ruhe herzustellen.

Ministerpräsident Dupuy: Wenn ich mich nicht erklären darf . . . . . (Chor der Sozialisten: Hou! Hou! Lobende Rufe

der Entrüstung im Centrum. Rufe links: Ihr habt den Sozialisten Vaillant nicht sprechen lassen, so werdet Ihr auch nicht reden!)

Der Ministerpräsident (mitten im Lärm): Ich verlasse die Tribüne und überlasse denen die Verantwortung, welche die Redefreiheit verleiht haben. (Demonstrativer Weisfall im Centrum. Hou! Hou! links.)

Rufe im Centrum: Reden Sie! Wir lassen uns nicht leiten von Mitschuldigen der Mörder! (Tobender Lärm links. Grouffier gebärdet sich besonders wüthend. Der Präsident droht ihm eine schwere Ordnungsstrafe an.)

Ministerpräsident: Ich mache diejenigen, die mich unterbrechen, aufmerksam, daß ich eine große Portion Geduld habe. (Weisfall im Centrum. Chor der Sozialisten: Hou! Hou! Neues Klappen mit den Pultdeckeln, worin sich namentlich der mit blauer Blouse bekleidete Abgeordnete Thivrier hervor-  
thut.)

Ministerpräsident: Bei solchem Lärm verzichte ich auf's Wort.

Präsident: Ich bitte Sie, meine Herren, machen Sie mir die Aufgabe nicht noch schwieriger, als sie schon ist. (Zuruf aus dem Centrum: Bedenken Sie sich, Herr Präsident und schließen Sie die Sitzung.)

Präsident: Nein, das thue ich nicht, ich unterbreche nicht und ich schließe die Sitzung nicht. (Weisfall links. Murren im Centrum.) Ich will die Freiheit der Tribüne gewährleisten. So lange ich hier sitze, wird mich Niemand verhindern, das Reglement anzuwenden und die Redefreiheit zu schützen. (Neuer Weisfall links. Lärm im Centrum.) Ich appellire an die ganze Kammer, damit diese Szene in Ruhe ende.

Der Präsident liest nun Vaillants Antrag vor: „Die Kammer wird in ihren Bureaus Samstag, den 7. Juli, eine Kommission aus 88 Mitgliedern ernennen, welche beauftragt sein wird, eine Antwort auf die Botschaft des Präsidenten der Republik vorzubereiten.“

Abgeordneter Berry: Das wäre eine Beleidigung für den Präsidenten. (Rufe: Die Vorfrage! Die Vorfrage!)

Ministerpräsident Dupuy: Die Botschaft ist von einem Minister gegengezeichnet und daher kann man nur von mir als Minister Erklärungen verlangen. (Weisfall im Centrum.)

Millerand bekämpft die Vorfrage. Vaillant würde gewis, sagt Millerand, seinen Antrag nicht gestellt haben, wenn diejenigen, welche den Erfolg der Wahl Casimir Periers gefeiert haben, ihn nicht als eine Restauration dargestellt hätten. (Stürmische Proteste. Rufe: Zur Ordnung!)

Casimir Dupuy: Wir haben die Republik vor Ihnen und besser als Sie vertheidigt.

Millerand (den Lärm überschreiend): Es muß der Kammer gestattet sein, in einem Augenblicke, wo man die persönliche Politik wieder herstellt (laute Proteste im Centrum), dieser Politik die Politik des auftrags universel entgegen zu setzen.

Der Lärm dauert fort, während die Diener die Urnen heranzutragen und die Stimmzettel einsammeln. So groß ist die Erregung im Hause, daß auch auf den Gallerieen Streitigkeiten ausbrechen und die Mitglieder des Hauses erkant hinausschicken.

Endlich verläßt der Präsident das Ergebnis der Abstimmung. Vaillants Vorschlag wurde mit 450 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Juli.

In der badischen Zentrums- und Oppositionslandtag mit lebhaften Farben dem Volk als eine Art von Erlösungslandtag vom liberalen Joch gepriesen, und die demokratisch-freie Presse stimmt in dies Lob im Fortissimo ein. Das Centrum als Träger der Freiheitsidee bleibt immerhin eine Erscheinung von Interesse; es fragt sich nur, ob diese Farbe über eine Minderheitsstellung hinaus ihre Dauerhaftigkeit bewahrt. Das Budget ist allerdings so genehmigt worden, wie nur die alternationalliberale Mehrheit es hätte thun können; daran hat sich also nichts geändert, und in dieser Beziehung kann der Landtag sicher nicht gegen den Rationalliberalismus ausgespielt werden, aber auch nicht gegen die Regierung. Was die direkten Wahlen und die Gemeindeordnung anlangt, so wird sich erst noch zu zeigen haben, was dabei herauskommt. In beiden Beziehungen ist die Regierung vorerst noch „reaktionär“; allein mit diesem alten Schlagwort erzielt man heutzutage keine großen Erfolge mehr. Uebershaupt, wer einigermaßen beobachten wollte, konnte klar erkennen, daß die konfessionellen Dinge nach der Art der betriebenen Agitation weitaus am stärksten zogen. Da waren die Gallerieen gefüllt und nahmen Partei für und wider, soweit die Ordnung des Hauses es irgend gestattete. Bei den direkten Wahlen und bei den Gemeindevahlen waren die Gallerieen wenig besetzt, und es zeigte sich doch darin ein Anhaltspunkt, daß die Sache dem „Volke“ nicht so tief geht, als man von manchen Seiten glauben machen möchte. Unsere Hauptgeschäfte werden im Reich entschieden, und viele unserer heimischen Interessen sind gerade solche, bei denen die politische Aufwählung der Wahlen nicht besonders zum Guten werden kann.

Wie sehr berichtet wird, hat der Bundesrath dem Antrag Bayerns auf Wiedergulassung der Redemptoristen bereits zugestimmt, dagegen soll die Ablehnung des Reichstagsbeschlusses wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes zu erwarten sein. Der Antrag Bayerns hat nahezu drei Jahre im Bundesrath geruht. Als er eingebracht ward, galt er vielfach als ein Beschwichtigungsmittel des Kultusministers v. Müller für die bayerischen Merikalen. Im Ausschuss des Bundesraths wurden nochmalige Erhebungen über die Zugehörigkeit der Redemptoristen zu den Jesuiten für notwendig erachtet. Ihr Ergebnis kennen zu lernen, würde bei der sorgfältigen Prüfung der Angelegenheit im Jahre 1873 doppelt von Interesse sein, wenn sich die Wiedergulassung der Redemptoristen wirklich befähigen sollte. In Deutschland hatte der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von dem Neapolitaner Alfonso Maria de Liguori (daher auch der Name Liguorianer) begründete Orden nur geringe Verbreitung gefunden. König Ludwig, der den eifrigsten Förderer des Ordens, Hofbauer, persönlich kennen gelernt hatte, berief, nachdem er 1839 der Heiligprechung Liguoris beigegeben, 1841 die Redemptoristen an den bekannten Wallfahrtsort Altdorf. Im Jahre 1846 genehmigte er eine zweite Wiederzulassung an dem Wallfahrtsort Bilsdorf. Aber schon 1848 erschien ein Ministerialerlass, worin es hieß: Seine Majestät habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Redemptoristen, wie die Erfahrung lehre, sich für Baiern nicht eigneten; ihr Haus in Altdorf sei daher aufzulösen. Kurz darauf dankte der König ab; die Redemptoristen blieben, und König Max II. genehmigte 1857 eine dritte Wiederzulassung in Gars. Nachdem sie bis 1873 noch vier kleinere Stationen in Baiern errichtet, die letzten, wie es scheint, ohne die erforderliche gesetzliche Genehmigung. Dem Minister v. Luyktheilte 1874 mit, daß, als Verhandlungen über die Auflösung der Ordensniederlassungen gepflogen wurden, das Ministerium noch nicht einmal alle genehmigt habe. In Preußen siedelten sich die Redemptoristen zuerst 1849 zu Koblentz an, gaben aber diese Station bald wieder auf. 1859 gründeten sie ein Haus zu Aachen. Außerdem hatten sie bis 1873 Häuser zu Trier, zu Bochum, zu Hammelt in der Diocese Paderborn und zu Bornhofen in der Diocese Limburg (Rassau). Der weibliche Orden der Redemptoristinnen, der gleichfalls von Liguori zur Erziehung von Mädchen aus vornehmen Familien gestiftet wurde, hat in Deutschland keine und auch sonst nur geringe Verbreitung gefunden.

Eine hübsche Charakteristik des Fürsten Bismarck sagt der Berichterstatter des „Illustr. Wiener Extrabl.“, welcher an der Fahrt der in Hamburg versammelten Schriftsteller nach Friedrichsruh theilgenommen hat, seinem Bericht ein, die gerade weil sie von einem Oesterreicher herüber, werth ist, reproduziert zu werden. Es heißt da u. A.:

Der historische Mann mit dem großen, Alles durchdringenden Blick stand vor Aller Augen wie eine Granitssäule, welche nur kleine Spuren des hohen Alters zeigt. Aufrecht und gerade erschien er im historischen Schlapphut mit dem langen Rock und dem großen Stock, als wollte und sollte er noch manchen Stürmen der Zeit trotzen; sein Blick ist noch immer der Feuerblick des Jünglings, nur getrübt und gemildert durch die Weisheit und Erfahrung des Alters. Er sprach langsam, und fast stöckend begann er, aber nach einer Minute schon belebte sich sein ganzes Wesen, das Auge bligte und der Mund lächelte, während er — in jedem Worte der ganze Bismarck — seine feinpolitischen Sätze, jeder Satz ein gefälliges Wort oder zum mindesten werth, es zu werden — hervorbrachte. Er sprach vollkommen improvisirt, an jeden Zwischenruf anknüpfend, mit souveräner Freiheit und Klarheit, förmlich wie durch ein Leuchtfeuer alle Verhältnisse, die er berührte, erhellend. Was er über Oesterreich sprach, darf als eine geradezu denkwürdige Kundgebung des großen Staatsmannes betrachtet werden. Von besonderem Reiz waren die kleinen genrehafte Züge, die man an ihm beobachten konnte, während er sprach; der Mann, der die europäischen Staatenverhältnisse neugeschiedet und die politische Erziehung der deutschen Nation ein gutes Stück förderte, duldete auch die Unarten kleiner Kinder nicht, wenn er sie bemerkte. Während der Fürst sprach, hörte ein kleines, ganz vorne sitzendes Mädchen anständig zu und lüschte dabei an dem Daumen. Ohne den haben zu verlieren, beugte sich Fürst Bismarck zu der Weinen, drückte ihr sanft das Händchen weg und sagte: „Finger aus dem Mund!“ dann setzte er seine Rede fort. Als später beim allgemeinen Abschiednehmen auch ein hübscher Knabe einem Händedruck des Fürsten erhaschen wollte, sagte dieser scherzhaft drohend: „Junge, schreibst Du auch? Du wirst doch nicht!“ Seine Rede zeigt, daß Fürst Bismarck und mehr noch seine Zuhörer eine glückliche Stunde hatten, er ließ die Funken seines großen Humors sprühen, und da war wohl Niemand, der es nicht als eine besondere Günst empfinden hätte, daß statt der im Programm vorgesehene literarischen Matinee ihm diese Begegnung mit Deutschlands großem Reichskanzler beschieden worden sei.

Die infolge der Neuwahl des Präsidenten der französischen Republik in Aussicht gestellte Amnestie

ist nunmehr erfolgt. Durch das beschriebene Dekret werden 374 Personen, die wegen Theilnahme an Arbeiterausständen verurtheilt waren, begnadigt. Unter den Begnadigten findet sich kein einziger, der wegen Aufreizung zu Plünderungen und Mord als Preisvergehen verurtheilt worden war. Die Regierung ist fest entschlossen, das Amnestiebegehren der radikalen und sozialistischen Gruppen abzulehnen. Voraussichtlich wird dies zu erneuten turbulenten Szenen in der franz. Deputirtenkammer führen. Inzwischen geht die französische Regierung den Anarchisten energisch zu Leibe. Gestern wurden in Paris und Umgebung 7 Anarchisten verhaftet, womit aber die letzte noch lange nicht abgeschlossen ist. Aus angeblich gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß zwischen dem Grafen Caprioli und dem Vorkämpfer Herberste in Berlin Unterredungen wegen der Anarchisten im Gange seien. — Gestern fand in Paris die Neuwahl des Präsidenten der Deputirtenkammer statt und wurde hierbei Burbeau, ein gemäßigter Republikaner von der Farbe Periers mit 259 Stimmen gewählt. Auf den Radikalen Brisson fielen 157 Stimmen. Sodann brachte der Sozialist Pelletan einen Amnestie-Antrag ein. Die verlangte Dringlichkeit wird abgelehnt. Bailant spricht über das Verbot der kommunistischen Kundgebungen auf dem Pörsachasse. Nach einer kurzen Erklärung des Ministerpräsidenten, daß die Regierung niemals derartige Kundgebungen dulden werde, wird die Tagesordnung Bailants, die Freiheit für die Communisten verlangt, mit 470 gegen 65 Stimmen abgelehnt. (Der Sozialist Dycante ruft: „Hoch die Märtyrer der Republik und die soziale Revolution!“) Der Sozialist Viviani bringt einen Antrag auf Begnadigung aller wegen Aufständen und Preisvergehen bestraften Personen ein. Dupuy führt aus, daß der Präsident alle verführten Arbeiter, aber nicht die Verführer begnadigt habe. Unter den Menschen, die Viviani begnadigt haben wollte, befand sich auch ein gewisser Breton, der seiner Zeit geschrieben habe, Niemand werde Carnot bebauern, wenn er einmal den Tod durch Mörderhand fände. (Lebhafte Bewegung.) Die Kammer könne jetzt entscheiden. Das Haus erklärt sich mit 367 gegen 157 Stimmen für den Minister.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Juli 1894.

### 50jähr. Jubiläum des Mannheimer Singvereins.

Für das Sonntag, 15. Juli, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Saalbauers stattfindende Fest-Concert unter gefälliger Mitwirkung der Großh. Kammer-Sängerin Frau D. Seubert aus Mannheim, des I. L. österr. Hofopernschauspielers Herrn Friz Krastel aus Wien, des Opernsängers Herrn Ed. Weilerth aus Frankfurt a. M., des Herrn Musikdirectors A. Hänlein aus Mannheim und der Kapelle des 2. bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 ist folgendes Programm aufgestellt worden:

#### I. Abtheilung.

1. Fest-Ouverture in D. Op. 30, Vinc. Bachker.
2. Prolog, verfaßt und gesprochen von Herrn Friz Krastel.
3. Rheinischer Gruß, Männerchor, Ferd. Möhring. (Mit diesem Chorgesang der Mannheimer Sing-Verein beim IV. bad. Sängerbundesfeste in Karlsruhe 1890 den I. Preis im Kunstgesange.)
4. Lieder für Mezzo-Sopran: a) Ballade, S. de Kopf. b) Wiegenlied, R. Bärtich. c) Erwartung, A. Becker, Frau D. Seubert.)
5. Bei! lustiger Ritt

### Feuilleton.

— Ein Versprechen seines Großvaters hat jüngst der Kaiser einzulösen Gelegenheit gehabt. Im Feldzug 1870/71 wurde der Soldat Göddelt schwer verwundet und lag in einem Lazareth, als der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, dasselbe besuchte. Beide kamen auch an Göddelt's Bett. Während der Kronprinz diesem das Kopfweh zurecht rückte, damit er besser liege, sprach ihm der Kaiser Trost zu und sagte schließlich: „Wenn Du wieder gesund bist und brauchst einmal Hilfe, wende Dich an mich, mein Sohn!“ Göddelt genas und hat natürlich das kaiserliche Wort nie vergessen. Nach dem Kriege erhielt er eine Anstellung als Gefangenener-Kassierer an der Strafanstalt (Zuchthaus) in Sagan. Vor zwei Jahren starb er, doch schärfte er vor dem Tode seiner Ehefrau noch besonders dringlich ein, falls sie mit den drei Kindern in Noth gerathe, möge sie sich vertrauensvoll an den Kaiser wenden, dieser werde das in Freundschaft gegebene Wort seines Großvaters einlösen. Im Frühjahr d. J. starb auch die Frau, und nun waren die Kinder gänzlich verwaist. Zum Glück hatte sie sich kurz vor ihrem Tode mit einer Bittschrift an Kaiser Wilhelm I. gewandt und dabei an das seitens des Kaisers Wilhelm I. vor vierundzwanzig Jahren gegebene Versprechen erinnert. Die drei Kinder sind nunmehr auf Befehl des Kaisers in militärischen Erziehungsanstalten untergebracht worden.

— Von der gegenwärtigen Nervosität der Pariser Bevölkerung gibt einer der Zwischenfälle beim Leichenbegängniß Carnots, welchen der „Temps“ berichtet, eine Vorstellung. Es entstand, gerade als die Delegation der französischen Studenten an den Arkaden der Rue de Rivoli vorübergezogen war, eine entsetzliche Panik, weil plötzlich eine dicke Staubwolke die Zuschauerplätze, Feldstühle, Schemel, mit Wasser gefüllte Tonnen, Leitern u. s. w. einhüllte. Von Mund zu Mund pflanzte sich der Schreckensruf „Eine Bombe!“ Die Soldaten, welche den Zug einbegleiteten, wurden unruhig, die Zuschauer aber ergriffen Viele in wildem Gedränge die Flucht, und ein junger Mann, welcher davon lief, wurde von einem Polizisten verfolgt, welcher ihn für den Attentäter hielt. Es währte einige Zeit, bis die Ruhe wiederkehrte und man glaubte, daß das ganze „Phänomen“ durch das Säumen und Ausschlagen eines Offizierspferdes herbeigeführt worden sei. Inzwischen waren aber etwa 14 Damen in Ohnmacht gefallen und viele Personen im Göttemmel verkehrt worden.

— Interessanter Prozeß. Aus Brüssel schreibt man: Vor der hiesigen Zivilkammer begann am 29. Juni ein interessanter Prozeß, der von den Brüdern und Erben des Grafen von Ennebog angestrengt wurde. Dieselben haben den König Leopold II., von welchem sie vorgeben, eine beträchtliche Geldsumme zu fordern, verklagt; sie behaupten, daß der König, durch ein wenig korrektes Verfahren drei dem verstorbenen Grafen gehörige und im Gebiete von Villert gelegene Besitzungen erworben habe. Nach der Angabe der klägerischen Partei hat der König für diese Besitzungen nur 150,000 Francs bezahlt, während sie unter Brüdern 375,000 Francs werth sein sollen. Der Rechtsstreit hat in

durch's Waldgeheg! Männerchor, Wilh. Sturm. (Mit diesem Chorgesang der Mannheimer Sing-Verein beim V. bad. Sängerbundesfeste in Karlsruhe 1890 den I. Preis im Kunstgesange.)

6. Lieder für Tenor: a) Zauberlied, Fr. Meyer-Hellmünd. b) Mein Eigen, C. Robert. (Derr Ed. Weilerth.)

7. Männerchor im Volkston: a) Da droben auf jenem Berge, Jof. Starke. b) Wenn zweie sich sitz sind, Ed. Kremser. c) Marietta, ital. Volkslied für Männerchor bearbeitet von Jean Gall.

Uebersetzung der von Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten Ehrengabe.

#### II. Abtheilung.

8. Vorelei, Dramatische Scene für Männerchor, Solo-Quartett, Mezzo-Sopran solo und Orchester von C. Jof. Brambach. (Vorelei: Frau D. Seubert.)

Die Klavierbegleitung zu den Liedern der Programm-Nummern 4 und 6 hat Herr Musik-Director A. Hänlein freundlichst übernommen.

Die Direction des Concertes liegt in den Händen des Herrn Chordirectors J. Starke.

Die schön ausgestattete Festschrift, welche Herrn Redakteur Vincenz Becker zum Verfasser hat, und die sich eben so sehr durch ihre Reichhaltigkeit als wie durch ihre geschickte Zusammenstellung auszeichnet, enthält zunächst eine Geschichte des Mannheimer Singvereins, welcher wir folgendes entnehmen:

Vor den Blicken der Wenigen, denen es vergönnt ist, bei der 50jährigen Jubiläumfeier des Mannheimer Sing-Vereins auf den Tag der Gründung — als solcher darf nach den vorhandenen Aufzeichnungen der 29. Juli des Jahres 1844 angesehen werden — noch unter den Lebenden zu weilen, entrollt sich ein wechselführendes Bild. Für sie hat das 50jährige Jubiläum noch eine spezielle Bedeutung; sie haben die Drang- und Sturmperiode des jung aufstrebenden Vereins miterlebt, und dem einen Mitbegründer, welcher heute dem Verein noch nahe steht, dürfte die Befriedigung eine doppelt empfundene sein. In dieser Denkschrift sind nun die wesentlichen Momente der Vergangenheit unseres Sing-Vereins niedergelegt.

In dem Faktum des 50jährigen Bestehens unseres Vereins liegt die beste Gewähr für seinen Fortbestand in der Zukunft. Es ist hierunter ein solcher Fortbestand gemeint, daß derselbe in geselliger und geselliger Hinsicht der bevorzugten Höhe entspricht, die unser Verein im Laufe von 50 Jahren mühsam erlangt hat. Hier sei es auch gestattet, die Namen einiger Männer zu nennen, welche mit der Geschichte des Vereins eng verknüpft sind. Wir nennen hier nur Franz A. b. t. Carl J. f. e. n. n. m. a. n. n., Ferd. M. ö. h. r. i. n. g. und Jean V. e. d. e. r., den Begründer des berühmten Florentiner Quartetts; Männer, die in der musikalischen Welt und in der Geschichte des deutschen Männergesanges eine hervorragende Stelle einnehmen, und von denen jeder für sich einen Stein beigetragen hat zu dem großen Bause, der sich als „Sing-Verein“ heute als einer der besten Gesangsvereine unseres engeren Heimathlandes und weit darüber hinaus präsentirt.

Das 50jährige Bestehen des Vereins selbst wurde durch einen kleinen Kreis junger Mannheimer Bürger hervorgerufen. Die Namen derer, welche sich aus Sangesfreude die Aufgabe machten, gemeinschaftlich Lieder zu singen, waren Laver Müller, Joh. Dunkel, Georg Müller, Lapezier Messer, Zimmermann Meizer, Lapezier Reish, Maler Schröder, Hildebrand, Lischer Coblenz, Kammmacher Valthasar Bracher, Lapezier Bauer, sowie die jetzt noch lebenden Karl Schmidt und Maurer Lorenz Müller. Diese jungen Männer kamen Abends nach vollbrachtem Tagewerk zusammen und sangen nach ihrer Weise Lieder, bis der Gedanke in ihnen nach wurde, einen Gesangsverein zu gründen, dem sie den „Mannheimer Sing-Verein“ gaben. Unter Leitung des Lehrers Eberhard Kuhn wurden sodann die ersten Gesangsproben in einem Schulzimmer in K. 2 abgehalten.

Aus damaliger Zeit befindet sich im Vereinsarchiv noch ein Statut, welches mit dem Motto bezeichnet ist: „Es singe, wem ein Gott Gesang gegeben!“

Der Verein bestand damals aus ordentlichen, außerordentlichen und Ehrenmitgliedern, der Vorstand aus einem musikalischen Director, einem Sekretär, einem Kassier, einem Delenomen und aus fünf weiteren Mitgliedern. Jedes neu aufgenommenen Mitglied hatte eine Aufnahmegebühr von 36 kr. zu bezahlen, die bei Uebersendung eines Diploms nebst

Statuten zu entrichten waren. Alle Mitglieder übernahmen beim Eintritt in den Verein die Verpflichtung: 1) die Probestunden pünktlich zu besuchen, 2) einen wöchentlichen Beitrag von 6 kr. zur Bestreitung der nöthigen Ausgaben zu leisten. Die wenigen Männer, die noch am Leben sind und denen es vergönnt ist, die Feier des 50jährigen Bestehens mit begehren zu können, sind Zeuge, daß der Samen, der damals gesät wurde, seine besten Früchte getragen hat.

Das erste Mitglieder-Verzeichniß des Mannheimer Sing-Vereins aus dem Gründungsjahr 1844 enthält folgende Namen (geordnet nach der Reihenfolge des Eintritts):

- Schwindt, Heinrich, Apfel, Peter, Bäßler, Joh. Berthun, Chr., Popp, Heinrich, Bender, Peter Brend, P. P., Barth, Joseph, Ciolina, Franz Dunkel, Ludwig, Debelmann, A., Danz, Peter Eberhardt, P. J., Eisinger, A., Gulner, Joseph, Frech, Carl, Glas, Philipp, Graf, Carl, Hunkler, Louis, Hauer, Anton, Hieronimus, Wilhelm, Hillebrand, C., Herburger, Franz, Huber, Heinrich, Hendt, Drch., Hirschholz, Sal., Jungmann, Wilh., Joachim, Melchior, Josi, J. J., Jäckel, Jakob, Karl, Heinrich, Kiengel, Jof., Kaufmann, P. A., Kamm, Louis, Kamm, Karl, Lipp, Anton, Lotter, J. J., Müller, Laver, Müller, Georg, Messer, Michel, Mayer, Philipp, Messer, Carl, Redermann, Ril., Pöschinger, v., Louis, Raque, Ch., Reuß, Friedr., Reish, Heinrich, Schröder, Friz. Der erste Vereinspräsident war Wilhelm Jungmann, Buchdrucker-Faktor.

Im Weiteren enthält die interessante Festschrift eine nach den Jahreszahlen geordnete Aufstellung der zahlreichen großen Erfolge, die der Verein in geselliger und geselliger Hinsicht im Laufe der Zeit errungen. Auf diesen Theil der Festschrift näher einzugehen, würde zu weit führen, hervorheben wollen wir nur, was die Schrift über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1870 sagt. Es heißt da:

In Ruhe und Frieden brach das für die Geschichte Deutschlands so bedeutungsvolle Jahr an. Die Vereine hielten ihre Anstaltungen in gewohnter Weise ab und zu Pfingsten dieses Jahres, am 5. und 6. Juni, fand in Freiburg das erste badische Sängerbundesfest statt. Kurz nach diesem Feste hat die Kriegstroppe den Gesang auf kurze Zeit unterbrochen. Jetzt galt es, für ein großes einiges Deutschland mitzuwirken, was auch jeder deutsche Sangesbruder freudig that. Sofort traten die Turner- und Gesangsvereine zusammen und bildeten ein Sanitätscorps, in welches die Vorstände sämtlicher Vereine eintraten, die Verwundeten pflegten und die Krieger, welche unsere Stadt passirten, labten. Die gleiche Nächstenliebe ließ man auch den von den Schlachtfeldern auf dem Transport nach Deutschland befindlichen Gefangenen und Verwundeten des feindlichen Nachbarn angedeihen. Als später unsere wackeren deutschen Söhne auf französischem Boden auf Sieg erfochten und endlich am 2. September die große Entscheidung bei Sedan erfolgte, hatten auch wiederum die Gesangsvereine an der in unserer Stadt abgehaltenen Siegesfeier freudig theilgenommen.

Am 18. Dezember fiel bei Ruitz auch ein aktives Mitglied des Sing-Vereins, Architect J. Falkenhäuser, welcher als Einjährig-Freiwilliger im hiesigen Regiment diente und als solcher den deutsch-französischen Feldzug mitmachte. Zum ehrenden Andenken an den für das Vaterland gefallenen Sangesbruder befindet sich noch heute im Vereinslokale das Portrait desselben.

Seit seiner Gründung hatte der Mannheimer Sing-Verein folgende Directoren:

- E. Kuhn, Lehrer an der Mannheimer Volksschule; Mitgründer des Vereins; ausgeschieden Anfangs Juli 1861.
- Gg. Hermann, Lehrer an der Bürgerschule; dem Verein als Director vorgelegt am 29. Juli 1861.
- Ed. Guth, Musiklehrer hier, übernahm am 1. Januar 1867 die Direction für den freiwillig abgetretenen Herrn Hermann.
- Jean Becker, Concertmeister, Director von 1868 bis 1869, in welchen Jahre er nach Paris überbedelte.
- Carl Eugen Heidt, Hofmusikus, Director von 1869 bis Ende 1869.
- Ed. Guth, Musiklehrer, Director von 1861 bis 1866.
- Jean Louis, Musiklehrer, Director von 1867 bis 1868.
- Carl Eugen Heidt, Hofmusikus, Director von 1868 bis Ende 1874.
- Johannes Starke, Chordirector, Director seit 1874.

gang Belgien außergewöhnliches Interesse erregt; die Prozeßverhandlungen dürften wahrscheinlich länger als eine Woche dauern.

— Ein tragisches Ereigniß hat, so wird aus Neapel unterm 30. Juni geschrieben, eine ungeheure Aufregung hervorgerufen. In dem neuangelegten Domerviertel wohnt der vierzig Jahre alte, bei der Finanzabtheilung angestellte Baron Paolo Perez Navarrete mit seiner siebenundzwanzigjährigen bildhübschen Gattin und zwei kleinen Kindern. Gestern Nachmittag gegen zwei Uhr kam Baron Perez gegen seine Gewohnheit unerwartet nach Hause, und als er ein neben dem Schlafzimmer gelegenes Zimmer durchschritt, sah er, daß ein Vorhang sich hin und her bewegte. Er hob ihn auf und fand einen zusammengelaufenen, vor Angst bebenden Jüngling. Baron Perez ergriff einen Revolver und feuerte gegen den jungen Mann vier Schüsse ab. Der Angegriffene wurde an der Brust, an der linken Hand und am rechten Arm schwer verwundet. Der Baron stellte sich darauf freiwillig der Polizei. Der Verwundete ist der siebenjährige Student Enrico Cassan, der in demselben Hause wohnt, in welchem der Baron seine Privatwohnung hat. Cassan stand bereits seit zwei Jahren in sträflichen Beziehungen zu der Baronin Perez. Die Verwandten des jungen Studenten, der auch jetzt noch ein ganz knabenhaftes Aussehen hat, mußten von dem Verbrechen und suchten anfangs Alles zu vertuschen, indem sie den verübten Jüngling zwangen, eine Erholungsreise nach Genua anzutreten; aber die Entfernung änderte nichts an der Sache und das Verhältniß wurde nach Cassan's Rückkehr aus Genua nur noch unruiger. Als der betrogene Gatte gestern plötzlich seine Wohnung betrat, wurde das überraschte Liebespärchen von wohnsünder Angst ergriffen, die Frau Baronin wurde ohnmächtig, während der tapfere Liebhaber hinter den Vorhang kroch, wo er entdeckt wurde.

— Madame Ouida, die geheimnißvolle, unzugängliche Dichterin, hat sich nun doch interviewen lassen, allein nur, um ihrem Interviewer tüchtig die Leviten zu lesen. „Ich kenne keine größere Frechheit“, begann Ouida zum größten Entsetzen ihres Besuchers, „als die, in die Privatgeheimnisse eines Menschen eindringen zu wollen, seine Nase in Alles zu stecken, was einen nichts angeht, und jede Berühmtheit förmlich zu Tode zu heken, daß sie nicht mehr weiß, wohin vor der Jubringlichkeit fliehen. Mir ist diese Jubringlichkeit nun endlich auch zu viel geworden, und ich habe Sie empfangen, weil ich einen von Ihnen empfangen mußte, um ihn so recht von der Leber weg meine Meinung zu sagen. Wenn ich mich in den Schleier des Geheimnisses“ hüße, so werde ich meine guten Gründe dafür haben, und wenn es auch nur der ist, daß es mir nun zuß so und nicht anders gefällt.“ In gleicher Tonart machte sie ihrem Herzen noch eine ganze Weile Luft und schloß: „Wenn der Herr Lust habe, nun noch einige Fragen an sie zu richten, dann möge er fragen.“ Der Herr aber, der einer der hervorragenden Redacteurs der North American Review war, hatte keine Lust dazu.

— Die Schauspieler in China stehen etwa in dem Kluge, wie in Europa ein Scharfrichter. Man wohnt ihren Vorstellungen bei, persönlich aber werden sie als anrüchig be-

trachtet und behandelt. Auch die Behörden sehen die Schauspieler als Leute an, die außerhalb des Gesetzes stehen. Nach dem Lehren des Confucius nämlich ist das Theater als ein auf Verlehrtheit und Lüge beruhendes Institut anzusehen. Dieser geringschätzbarkeit des Theaters seitens des Confucius ist es zuzuschreiben, daß die Schauspieler und Theater in China ganz der Willkür der Behörden preisgegeben sind. Verbannt es ein Theater-Unternehmer, auf seinen Hundreisen einen Ortsvorsteher einen Besuch zu machen und ihn durch Geschenke günstig zu stimmen, so wird ihm die Vorstellung einfach untersagt. Ständige Theater gibt es in China in sehr geringer Anzahl. Die meisten bestehen aus umherziehenden Truppen, die sich vorübergehend ihre Kunststätte selbst einrichten. Bezahl werden die Schauspieler nach dem Range dessen, den sie darstellen. Schauspieler, welche Kaiser, Könige und dergleichen darstellen, erhalten nach deutschem Gelde 400 bis 500 Mark monatlich. Die Darsteller bürgerlicher Personen und die Schauspielerinnen als Darstellerinnen weiblicher Rollen erhalten oft nur 1 Mark pro Vorstellung. Die Vorstellungen dauern gewöhnlich sechs bis acht Stunden, während welcher oft ein ganzes Dutzend Schauspiele aufgeführt werden. Die Ausstattung der Bühne ist mehr als einfach. Coulissen und Vorhänge kennt man nicht. Dagegen wird auf die Costüme großer Werth gelegt. Dieselben erfordern den größten Aufwand. Wenn der Künstler auf die Bühne tritt, so nennt er zunächst seinen Namen, dann spricht er von seinen früheren Leistungen, und von seinem Verhältniß zu den anderen Schauspielern. Die Stücke, die aufgeführt werden, sind oft unflüchtigen Inhalts und insofern kann man Confucius sein strenges Urtheil über das Theater, wie es in China ist, schließlich verzeihen.

— Ein Indianerfest. Die Chippewa-Indianer, die zu den geduldigsten der noch übrig gebliebenen Indianerstämme gerechnet werden können, sind jetzt, wie die St. Pauler Volkszeitung berichtet, zu ihrem großen, alljährlichen Sonnenwendtag im Rainy Lake-District auf einem großen Hügel, westlich von der Block-Bay in Minnesota, zusammen gekommen. Von allen Richtungen der Windrose sind die Rothhäute, Männer, Squaws und Papooses herbeigeeilt. Allem Anschein nach wird es aber nicht der einen friedlichen Tanne bleiben. Durch den vor einem Jahre erfolgten Tod des Häuptlings Sho-Sha, der an Säuferswahn starb, ist der Thron erledigt. Er hat allerdings einen Sohn, der jetzt 22 Jahre alt ist, aber ein Schwiegersohn von ihm, Ogema, strebt nach der Häuptlingswürde und hat sich dieselbe bereits angeeignet. Der reichliche Erde hat viele Anhänger, und wenn Feuerwasser genug vorhanden ist, so wird die gewissenlosen Händler schon sorgen werden, so wird das Fest vielleicht in eine blutige Prügelei ausarten. Vorläufig werden die Ceremonien in hergebrachter Weise eröffnet werden. Der Häuptling wird unter Gesang in sein schwingendes Zelt geführt und dann wird der für den Zweck gemästete Hund abgeschlachtet werden. Nachdem dem Hund die Haut abgezogen ist, wird er mit Reis, Blaubeeren und Preiselbeeren in einem großen Kessel gekocht und die Brüste dann von den tangenden Indianern, von denen jeder mit einem Köffel bewaffnet ist, verzehrt. Die Festlichkeiten dauern vier Tage.

Aus der Stadtraths-Sitzung vom 2. Juli.

(Mittwoch, dem Bürgermeisterrat.)

Mit der Verwaltung der Gr. Staats-Eisenbahnen wird ein Uebereinkommen getroffen bezüglich der Benützung des bahneigenen Geländes im Neckarvorland als Zugang für die Landstellen der Nachenüberfahrten über den Neckar.

Die baulichen Veränderungen, die zur Verlegung der Berufsfeuerwehr in den Bauhof nöthig fielen, sind fertiggestellt. Bei dem Gas- und Wassermerkel ist eine Kassenrevision vorgenommen worden, die zu Anständen keinen Anlaß gab.

Die Kontrolle über die neu erstellten Abort- und Dungsgruben soll in Zukunft durch die Ortsbaukontrolleure, die Untersuchung der bereits im Gebrauch befindlichen Gruben durch den Obmann der Rubenentleerungskommission vorgenommen werden. Gr. Bezirksamt ist ein diesbezüglicher Antrag zu unterbreiten.

Die Firma Georg Karl Zimmer beabsichtigt, an der Kaiserthalerstraße ein Portierhaus und am langen Mitterweg eine Straßenmauer zu errichten. Von Seiten des Stadtraths ist gegen dies Begehren nichts zu erinnern.

Nachdem die Gr. Domänen- und Forstverwaltung die Entfernung der im domänenärztlichen Gebiete angebrachten Plakattafeln angeordnet hat, wird an die Gr. Bahnverwaltung und den kgl. Preuss. Militärbesatz das Ersuchen gerichtet, die an dem Durchgang unter der Rheinbrücke und dem Krantenfall N 6, 1 angebrachten Plakattafeln entfernen zu lassen.

Zur Verabreichung der Vorarbeiten für die Anlage einer Flusswasserleitung wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Stadtraths Reuling, Hens, Ludwig, Bernab, Dr. Clemm, Ingenieur Schausen, Tiefbauinspektor Kasten und Direktor Beyer, unter dem Vorsitze des letzteren gebildet.

Zum Schlusse gelangen eine Anzahl Gesuche u. Zuschriften zur Erledigung.

Die Verpflegung der Truppen im Manöver wird infolge einer neueren Verfügung eine wesentliche Aenderung erfahren. Bisher gab es zwei Arten der Verpflegung: entweder die Gemeinde erhielt für die Verpflegung ihrer Quartiere die volle Marschverpflegungsgeld, d. i. 50 Pf. pro Soldat pro Mann und hierfür mußte der Wirth den Soldaten für einen Tag vollständig verpflegen, oder die Verpflegung wurde durch die Manövermagazine geregelt. In diesen wurde geschlachtet, gebacken, Kaffee, Mehl, Erbsen, Bohnen, Fleisch, Brod u. s. w. an die besonderen Verpflegungspostämter einer jeden Compagnie ausgegeben. Diese brachten nun die Bedürfnisse oft 3-4 Stunden weit in die Quartiere, wo dann geteilt wurde; erst hiernach konnte die Zubereitung von Speisen gehen. Es ist begreiflich, daß das die Verpflegung der Mannschaften oft ungesund vergrößerte. Zur Vermeidung dieser Unbequemlichkeiten soll nun fortan, wo es anging, von der Magazinsverpflegung abgesehen werden und allenthalben dem Quartierwirth die Verpflegung überlassen bleiben. Als Vergütung wird hierfür der Geldwerth der bisher gelieferten Magazinsportionen gewährt.

In der 59. Generalversammlung der Allgemeinen badischen Versorgungs-Kasse im Großherzogthum Baden wurden die alten Statuten einer durchgreifenden Revision unterzogen und dabei Aenderungen der wichtigsten Art beschlossen. Die mit der Hauptabtheilung der Lebensversicherung verbundenen Nebensachen, nämlich die Sparkasse und Kinderversorgung, wurden mit der Maßgabe aufgehoben, daß die derzeitigen Mitglieder dieser Kasse als solche verbleiben, daß aber neue Mitglieder nicht mehr aufgenommen werden. Die Versicherungsfähigkeit von Grundstücken wird von 50 auf 60 pCt. erhöht. Der niederste Betrag einer Lebensversicherung wird von 1000 Mark auf 1500 Mark festgesetzt. Die Dividenden, welche bisher baar rückvergütet wurden, sollen künftig an den Prämien in Abzug gebracht werden. Da in neuerer Zeit die Fälle, daß Versicherungen in Folge von Nichtzahlung der Prämien gelöst werden mußten, sich mehren, sind die bezüglichen Bestimmungen wegen Erhaltung der Versicherung wesentlich erleichtert worden. Erfolgt die Prämienzahlung nicht spätestens 30 Tage nach dem Fälligkeitstermin, so wird der Pflichtige künftig durch eingeschriebenen Brief mit einer letzten Frist von 14 Tagen gemahnt und kann die Versicherung gegen Zahlung einer Gebühr von 1 bis 10 Mark fortsetzen. Bleibt diese Mahnung ebenfalls erfolglos, so gibt die Direktion durch einen zweiten Brief Nachricht, daß die Versicherung gegen dreiprozentige Vergütung der Prämien fortgesetzt werden kann, so lange diese nicht länger als ein Jahr vorfallen sind. Wird die Versicherung aufgelöst, so beträgt die Rückvergütung im zweiten Versicherungsjahr 50 pCt. des Deckungskapitals, nach Zahlung von mehr als zwei Jahresprämien 75 pCt. und erhöht sich schließlich bis zu 100 pCt. des Deckungskapitals. Endlich ist noch bestimmt worden, daß bei Selbsttödtung ein Rechtsanspruch auf die ganze Versicherung bestehen soll, wenn dieselbe fünf volle Jahre in Kraft war. Bei kürzerer Dauer ist die Anzahl nur zur Abschätzung des Deckungskapitals verpflichtet, wird aber gleichwohl die ganze Summe der Versicherung ausbezahlt.

wenn die That in unzurechnungsfähigen Zustände begangen wurde. Als Dividende wurden 3/4 pCt. festgesetzt. Der Rückgang ist in dem geminderten Ertrag des Kapitalvermögens begründet.

Die Deutscher Eisenbahn-Reform-Verein. Am letzten Sonntag fand im Konversations-Saale des Bad-Hotels in Wildbad die zweite ordentliche General-Versammlung des Sächsischen Eisenbahn-Reform-Vereins statt. Es hatten sich u. A. Vertreter von Forstheim, Neuenburg, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart und Ulm eingefunden. Nach erfolgter Begrüßung durch den Vorstand der Sektion Wildbad erstattete der Vorstand der Sektion Forstheim, Herr Rechtsanwalt Jakob, Bericht über die bisherige Thätigkeit und Erfolge des Vereins, wozu die Einführung der 10-tägigen Gültigkeit der Retour-Billete zu zählen ist und über die weitere erstrebenden Ziele verhandelt, namentlich über die Verbilligung der Personen-Fahrtkarten, durch Einführung von Kilometer-Billets und auch Vereinfachung des Bezugs durch Verkauf ähnlich den Postreimarken. Auch Herr Professor Bötzling aus Karlsruhe hielt einen sehr gediegenen diesbezüglichen Vortrag, insbesondere über die Verbilligung der Personen-Fahrtkarten, wobei er praktische Beispiele aus dem Geschäftsleben anführte; derselbe wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Ferner wurde der Vorschlag gemacht, ein Vereins-Organ, welches alle vier Wochen zu erscheinen hätte, zu gründen, worüber sich Weiteres vorbehält. Hieran wurden die Wahlen vorgenommen und als Vorort für das laufende Geschäftsjahr Karlsruhe bestimmt.

Internationaler Getreide- und Saatmarkt in Wien. Man schreibt uns: Laut einer hier eingetroffenen Note des k. k. österr.-ungar. Handelsministeriums zeigt die Kammer der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien (ehemals Wiener Frucht- und Mehlbörse) an, daß auch in diesem Jahre ein internationaler Getreide- und Saatmarkt in Wien stattfinden werde und zwar am 27. und 28. August.

Maß- und Gewichtsvision in Mannheim. Wir machen auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß in der zweiten Hälfte des Monats Juli l. J. eine allgemeine Visitation der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt vorgenommen werden wird und empfiehlt es sich deshalb den Gewerbetreibenden, ihre Meßwerkzeuge, namentlich Gewichte und Waagen, demnächst durch das Reichsamt prüfen und, wenn nöthig, berichtigen zu lassen.

Wie in Jägerkreisen bekannt ist, war allenthalben bei Schluß des Jagdjahres 1893/94 ein ziemlich ansehnlicher Bestand an Rebhühnern vorhanden, was zu der Hoffnung auf Ergiebigkeit der kommenden Jägerzeit an sich schon berechtigte. Der milde Winter, das sonnige Frühjahr und die trotz regnerischen Wetters der bisherigen Sommerwochen vorherrschende Trockenheit des Bodens waren außerdem noch Umstände, welche der Vermehrung und überhaupt dem Gedeihen des besagten Federwildes als sehr günstig sich erwiesen. Wohl sind beim Abmähen der Kleefelder auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Rebhühnerbruten zu Grunde gegangen, allein diese unvermeidlichen Schädigungen dürften kaum einen hohen Prozentsatz bilden, da die Vortheile des Feldhühners für das Kleefeld als Mißflugh durch die frühe Entwidlung der Winterfrüchte namentlich des Kornes zu Gunsten jenes vermindert wurde. Die jungen Vögel sind schon soweit entwickelt, daß sie von den Flügeln Gebrauch machen können. Wenigstens gilt das für die Mehrzahl der „Reiten“. Die jüngste Witterung hat in gleicher Weise auch der Familienvermehrung von Freund Lampe ersprießlichen Vorstoß geleistet. Man vermisst nämlich aus Nindobkreisen, daß je nach dem Stande bei Schluß der Jagd auch die Jägerzeit ziemlich gute Ansichten bietet.

Getreide- und Industrie-Verein. Die Vertheilung der Staats- und Vereinspreise an die anlässlich der diesjährigen Ausstellung von Lehrplänen prämiirten Lehrlinge findet am nächsten Sonntag, 6. Juli, Vormittags 11 Uhr, im großen Rathhause saal daber statt.

Mannheimische Gesellschaft Merkur. Der am letzten Sonntag stattgehabte große Familien-Ausflug der kaufmännischen Gesellschaft Merkur nach Auerbach-Bensheim hatte eine große Anziehungskraft ausgeübt. Trotz der herrschenden großen Hitze fanden sich über 200 Teilnehmer ein. Der Vorstand hatte sein Möglichstes gethan, um die gestellten Erwartungen zu befriedigen. Programmgemäß erfolgte die Abfahrt mit Begleitung der Kapelle Wetternam um 12 Uhr 55 Min. nach Auerbach. Nach Antritt daselbst rüßte man sich nach genommener kleiner Erfrischung zum Aufstieg auf das Schloß. Oben angelangt, fand man durch vorzügliche Bewirthung bald reichliche Entschädigung für die beim Aufstieg erlittenen Mühen, und bei den Klängen der Musik, sowie einigen wohlgeleitungen Vorträgen und Gesangsstücken verschiedener Mitglieder hatte bald die fröhlichste Laune Platz gegriffen. Der Marsch ging sodann weiter über das Fürstenlager nach Bensheim in das „Deutsche Haus“. In der Bahli dieses gediegenen Gasthauses mit seinem prächtigen Garten hatte der Vorstand einen glücklichen Griff gethan. Für vorzügliche Küche und prompte Bedienung war bestens gesorgt, womit sich der Wirth den besonderen Dank der Gesellschaft verdient hat. Bis zum Einbruch der Dunkelheit war Concert im Garten, dann begaben sich die Tanzlustigen zu einem Tanzchen in den Saal, wobei sich eine Anzahl inzwischen eingelaufener Telegramme früherer

und gerade abwesender Mitglieder vorlesen wurden, welche es sich nicht nehmen lassen, bei derartigen Festlichkeiten ihre Anhänglichkeit an die Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. Auch hier kam eine Reihe schöner Gefangenspiege zum Vortrag. Die Stimmung war eine so animirte, daß erst der später wie beabsichtigt gewesene Zug, 10 Uhr 35 zur Heimfahrt benutzt wurde.

Die Sektion Mannheim-Ludwigsbafen des Odenwald-Clubs veranstaltet am nächsten Sonntag, 8. Juli eine große Tour, deren Marschzeit nicht weniger als 7 Stunden beträgt. Die Abfahrt von hier nach Ralsch erfolgt Morgens 4 Uhr 45 Min., die Ankunft in Ralsch findet 7 Uhr 35 Min. statt. In Ralsch wird „Kaffee“ im Schwann eingenommen, hierauf Wanderung nach Fretolshelm, Moosbrunn, Bernsbach, Herrenalb, daselbst Mittagessen im Hotel zur Post, dann zu Fuß nach Dösel und Wildbad, von wo aus Abends 8 Uhr die Rückkehr nach Mannheim angetreten wird. Diese Tour ist äußerst dankbar und verspricht den Teilnehmern einen hohen Naturgenuss, sodas voranschließlich die Theilnahme eine sehr zahlreiche sein wird.

Wohlthätigkeitsausführung. Das unter der Leitung des Herrn Joseph Seidenbinder stehende Wohlthätigkeits-Ensemble veranstaltet kommenden Sonntag, 8. Juli, Abends 8 Uhr im Theater saale des Kaisergartens zum Besten der Ferienkolonie der Volksschule eine Aufführung. Das Ensemble besteht aus sehr guten Kräften angegebener Vereine und besteht namentlich ganz ausgezeichnete Solisten. Wir begrüßen das Unternehmen mit lebhafter Freude und knüpfen daran den Wunsch, daß dasselbe einen recht ausgiebigen finanziellen Erfolg haben möge, namentlich im Hinblick auf die edlen, hochherzigen Bestrebungen, welche das Ensemble im Auge hat.

Saalbau. Morgen Samstag findet das vorliegende Ensemble-Gastspiel des Residenz-Theaters in Wiesbaden statt und zwar eine Doppelporstellung bei gewöhnlichen Eintrittspreisen. Da diese Doppelporstellung, in welcher der lustige Schwanz „Niobe“ und der übermäßig tolle Schwanz „Charley's Lant“ zur Aufführung gelangen, die Dauer eines gewöhnlichen Theaterabends überschreitet, beginnt diese Vorstellung ausnahmsweise um 7 Uhr. Dem p. l. Publikum wird somit Gelegenheit geboten, die beiden urkräftigsten Novitäten der vergangenen Winterkassen bei gewöhnlichen Eintrittspreisen zu sehen.

Herr Dowe, der Erfinder des luftfesten Panzers, hat gegen die Anstifter des Weberschen Panzers Klage erhoben. Die Beklagten sollen die Dowe'sche Erfindung dadurch kompromittirt haben, daß sie ihren Panzer als nach Dowe'schem System gearbeitet hinstellten. Die Polizeidirektion in München hat verboten, daß auf Dowe persönlich mit scharfer Munition geschossen werde.

Hoffmann-Deutmal auf Helgoland. Die gewaltige Sturmfluth des Monats Februar hat das Fundament des Hoffmann-Deutmals auf Helgoland gänzlich zerstört und nur den aufopferungsvollen Bemühungen der Helgoländer ist es zu danken, daß die Wüste selbst gerettet wurde. Nunmehr hat die Regierung die Aufstellung des Deutmals auf der Südspitze des Oberlandes genehmigt, und es gilt jetzt, die Kosten für die Wiedererrichtung an der neuen Stätte aufzubringen. Etwa 2-3000 Mark dürften dazu erforderlich sein. An alle Freunde und Verehrer des deutschen Dichters Hoffmann von Fallersleben ergeht die herzlichste Bitte, durch freiwillige Gaben dieses Wert zu unterstützen. Geheimen Regierungsrath Robert Fischer in Gera (Mens) ist wie früher bereit, die Spenden in Empfang zu nehmen, über welche seiner Zeit in der „Gartenlaube“ Quittung erteilt werden wird.

Vertrüger. Ein Kaufmann aus Mannheim, welcher am 2. d. M. in Karlsruhe einer Verurteilung anwohnte, übergab bei seiner Ankunft in Karlsruhe die Reisetasche einem Wirth, bei dem er gut bekannt ist, zur Aufbewahrung. In der Tasche befanden sich Kleidungsstücke im Werthe von 80 Mark und 20 Mark Geld. Nachdem der Kaufmann einige Zeit aus der Wirthschaft fort war, kam ein junges Frauenzimmer zu dem Wirth mit dem Vorbegeh, sie solle die Reisetasche des Onkels holen, welche ihr anstandslos verabfolgt wurde. Als der Mannheimer Herr die Tasche später selbst verlangte, stellte sich heraus, daß der Wirth einem Betrug zum Opfer gefallen war.

Erstochen hat sich heute früh in seiner Wohnung beim Neckarauer Uebergang der 26 Jahre alte Kaufmann Ludwig Hummel von Frauenbach, D. H. Heilbronn. Das Motiv des Selbstmordes dürfte in Unterschlagungen, welche sich der junge Mann zu Schulden kommen ließ, zu suchen sein.

Selbstmordversuch. Eine in M 2 wohnende Buchmacherin gab gestern in dem Augenblick, als ein Gerichtsbeamter eine Pfandung bei ihr vornehmen wollte, zwei Revolverstücke auf sich ab, ohne jedoch zu treffen. In der Aufregung verließ sodann das Frauenzimmer das Haus und schlug den Weg nach dem Rhein ein, oemuthlich, um hier ihr Vorhaben zur Ausführung zu bringen; sie wurde jedoch von Schulheuten unterwegs angehalten und nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht.

Leiche gelandet. Vor einigen Tagen ist im Rhein bei Oppenheim die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gelandet worden. Der Crimenfalle konnte bis jetzt noch nicht agnosciert werden.

Konkurrenz in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Joseph Moos, Buchdrucker in Darzlingen; Kon-

Don Pedros Brautfahrt.

Erzählung aus dem mexikanischen Kriege von Max Bay.

(Rechtlich geschützt.)

(Fortsetzung.)

„O, doch,“ triumphirte van Zeen, „kommen Sie hier zur Seite, Sennor!“

Er hüchtete sich nieder und, den Auhesiß Don Pedro als Tisch benützend, nahm er wieder sein Notizbuch hervor, verglich und schrieb nach dem ihm bekannten Schlüssel der Geheimchrift die Buchstaben in einer anderen Reihenfolge auf. Nun zeigte er seine Arbeit. Don Pedro ließ:

„Juan n. Fortilla soll sofort aufbrechen, durch die Berge gedeckt, auf Saltillo marschiren und zu mir stoßen, der alte Quaalpa mir Antwort bringen.“

Don Pedro's Hände zitterten heftig. Sein Auhem ging schwer. Finster wie eine Wetterwolke starrte er auf den verzweifelnden Fettel. Die schöne Dame war eine Spionin, die unter dem Deckmantel einer friedlichen Reisenden feindliche Bottschaft besorgte. Er war gezwungen, sie festzunehmen, und das sofort in Gegenwart des Belgiers, der gewiß aufpassen würde, um dem Chef zu rapportiren, ob er auch mit der nöthigen Strenge vorgegangen sei.

Van Zeen beobachtete ihn lauernd. Das Jögern des Offiziers schien ihm nicht zu gefallen. Mehrmals schnappte er vergebens; er konnte die rechte Art nicht finden, den Vorgesetzten an seine Pflicht zu mahnen. Jögern machte er eine Handbewegung, als wolle er das Papier wieder an sich nehmen.

Don Pedro wurde hierdurch aus seinem Nachsinnen aufgerüttelt. Ein stolzer Blick ließ die Hand van Zeens zurückweichen.

„Wir müssen Sie sofort verhaften,“ rief er etwas hastig hervor.

„Ich lenne meine Pflicht ganz genau, Sergeant, ohne Ihre Belehrrung!“

Damit wandte er ihm den Rücken und der Sergeant

folgte ihm auf dem Fuße, um nur nichts von der interessanten Entwicklung des Kommenden zu verlieren.

In der weiten Vorkalle des Hauses, Gastzimmer und Wachtube der militärischen Besatzung zugleich, trafen sie die Reisenden.

Der Führer der Karawane saß an einem kleinen Tisch, hatte einige Erfrischungen ausgepackt und bot dieselben der Dame, ohne daß sie Notiz davon nahm, an.

Als die Beiden eintraten, schredte sie von ihrem Rohrsessel auf und starrte mit angstvollem Blick auf den Offizier, der mit jögernen Schritten, wie unentwaffnet, näher trat. Der alte Indianer verschwand eben durch die gegenüber liegende Thür nach dem Garten.

Er hatte ihr wohl schon von dem Verbleib des Fettel's Mittheilung gemacht — daher ihre Verwirrung, die sie zu verbergen suchte. Auch ihr Reisegefährte hatte alle Mühe, seine Aufregung zu unterdrücken.

Mechanisch handirte er mit einigen Früchten, ohne sie ihrer Bestimmung, seinem Munde, näher zu bringen. Sein verzweifelnder oder wirklicher Posten als Majordomus legte ihm nun auch noch einen gewissen Zwang auf, daß er sich der Dame nicht allzu vertraulich nähern dürfte, ohne aus der angenommenen Domesänenrolle zu fallen und sich zu verathen. Sein nicht geradezu unschönes Gesicht war todtbleich, die Lippen suchten und schen suchten die Augen den Boden. Der Verlust des Fettel's war zu plößlich und unerwartet über die Reisenden gekommen, so daß sie alle Selbstbeherrschung verloren und ihre Furcht offenbarten.

Don Pedro war von alledem nichts entgangen.

Von dem Majordomus schweifte sein Blick wieder zu der Dame.

Sie nektele unmdthig an ihrem Schleier und ließ den angsterrüllten Blick wie hilfseuchend in die Runde schweifen.

„Sennora,“ begann der Offizier nach einer auch für ihn peinlichen Pause und hielt das Papier empor, „Sie wissen jedenfalls schon —“

„O ja, Sennor, ich habe etwas verloren, ich weiß wohl — aber bitte, geben Sie mir das Papier zurück!“

Don Pedro juckte die Achseln und sah mit düsterer Miene auf die schöne Wittende.

„Die Sache ist zu ernst für uns und für den Feind, Sennora; solche Bottschaften in Kriegszeiten sind gefährlich, am gefährlichsten für den Voten!“

„O, mein Gott,“ bat sie flehend und rang die gefalteten Hände gegen den Offizier, „es — es sind ja nur Privatnachrichten, betreffen nur meine Familie, ich möchte nur nicht, daß —“

„Es nützt Ihnen nichts, Sennora, geben Sie sich keine Mühe, mich zu täuschen, die Schrift ist bereits entziffert!“

Mit einem Schredensruf ließ die Dame in ihren Sessel zurück und verbarg das Gesicht in den Händen.

Der Majordomus erhob sich zitternd, mühsam.

„Das muß ein Irrthum sein, Sennor, wir sind friedliche Reisende, die Dame ist nur mir anvertraut; mit militärischen Bottschaften haben wir nichts zu schaffen!“

Der Mann sah zu jammervoll aus, um bei dem Offizier nicht das Gefühl der Verachtung hervorzuwufen.

Er wendete dem Sprecher den Rücken und sagte höflich, aber fest zu der Verzweifelnden:

„Es thut mir sehr leid, Sennora, Ihre Reise unterbrechen zu müssen.“

„Das Papier muß ich ins Hauptquartier senden, und bis der Chef weitere Bestimmungen trifft, bleiben Sie hier als Gefangene!“

„Das schien die Dame schon erwartet zu haben. In ihrem Sessel zurückgelehnt, das Gesicht in den Händen verborgen, vernahm sie regungslos den vorläufigen Urtheilspruch.

Van Zeen hatte mit gierigen Raubthierbliden die Entdeckung der Scene beobachtet. Sein stehender Blick hatte begehrrig an der jarten Gestalt, die unter der Seelenfalter erbebt. Er schnitt aber ein ziemlich enttäuschtes Gesicht, als er vernahm, daß Don Pedro die Gefangene in San-Antonio zurückbehalten wolle.

Der Sergeant hätte sie weit lieber ins Hauptquartier mitgenommen. Die Hornesader trat die auf der Stirne hervor und um seiner Bosheit Luft zu machen, richtete er sich jetzt an den Majordomus.

„Der saubere Hestreiber ist auch ein Spion, der darf auch nicht fort!“

(Fortsetzung folgt.)

Landverwalter Gerichtsvolksherr a. D. J. C. Hügle in Karlsruhe. Prüfungstermin: Donnerstag, 23. August.

Aus dem Großherzogthum.

Ilbesheim, 5. Juli. Heute Morgen extra 1 beim Baden der verheiratete Viehhändler Simon Löh von Ilbesheim.

Sinsheim, 4. Juli. Man schreibt uns: In Nr. 177, Bericht über Gaurunfest Ladenburg, haben Sie Sinsheim zu den Vereinen mit Preisen 2. Klasse eingereiht, welcher einen ersten Preis erhielt. (Wir stellen dies hiermit richtig. D. Red. des „Gen.-Anz.“)

Heidelberg, 5. Juli. Die hiesige Handelskammer hat ihren Jahresbericht pro 1898 dieser Tage erscheinen lassen. In der Schnelligkeit der Berichterstattung reicht sie zwar an die Mannheimer, die deswegen berühmt ist, nicht heran, immerhin ist ihr Bericht auch keiner der letzten. Aus einem Ueberblick über den Gang der Geschäfte im Jahre 1898 im hiesigen Bezirk geht hervor, daß das Jahr recht mittelmäßig war. Ein Aufschwung hat sich in keiner Branche bemerkbar gemacht, wo der Geschäftsumfang erhalten blieb, geschah dies meist nur mit Mühe und vielfach mit geringerem Nutzen. — Vor vier Jahren lehnte die hiesige evangelische Kirchengemeinde den Anlauf eines Bauplans für eine Kirche im westlichen (Rohrbacher) Stadtviertel ab. Jetzt hat der Kirchengemeinderath der Gemeinde den gleichen Antrag wiederum unterbreitet. Wahrscheinlich wird er diesmal erfolgreich sein. Der Bauplan ist von der Besitzerin der Firma Landfried bisher reservirt worden und wird zu sehr günstigen Bedingungen von ihr abgegeben.

Vom Oberrhein, 5. Juli. Die Handelsleute bieten in „D. Ztg.“ eben in hiesiger Gegend nicht nur für Fett, sondern auch für Milchvieh ganz enorm hohe Preise. So wurde dieser Tage in St. eine frischmelkende Kuh für 410 M. verkauft, die der Besitzer im Spätjahr für 100 M. erworben hat. Gewiß ein netter Verdienst für den Bauernmann.

Heidelberg, 5. Juli. Da die Händler in letzter Woche für Heidelbeeren nur noch 25—30 Pfg. pro Kumpf (16 Schoppen) zahlten, so blieben die Leute allenthalben meistens zu Haus, so daß nun die Händler aus Norddeutschland wieder auf 50 Pfg. pro Kumpf aufschlagen mußten, andernfalls hätten die Leute keine Heidelbeeren mehr gepflückt.

Karlsruhe, 5. Juli. Redakteur Chret vom Badischen Landesboten, wurde vom Schwurgericht wegen Verleumdung dreier Kriminalschutzleute zu 100 Mark Geldstrafe, Frau Weber, die Chret zu dem Artikel durch lägerische Angaben verleitet hatte, wegen verläumderischer Verleumdung zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Waldkirch, 5. Juli. Dem Uhrmacher Bruder wurde vergangene Nacht der vor seinem Auslagefenster befindliche Laden aufgebrochen, das Fenster eingedrückt und der Auslage mehrere goldene und eine größere Anzahl silberne Taschenuhren im Gesamtwert von etwa 1200 M. entwendet. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Worms, 5. Juli. In der seit Jahren außer Betrieb befindlichen Melas'schen Fabrik entstand gestern Abend Feuer, welches jedoch bald gelöscht werden konnte. Der 39 Jahre alte Tagelöhner Johann Leist aus Weinsheim gestand heute ein, den Brand angelegt zu haben, um wieder im Zuchthaus ein Unterkommen zu finden. Leist ist wegen Diebstahls und Brandstiftung schon vorbestraft.

Sport.

Mannheimer Regatta. Die Vorbereitungen der nächsten Sonntag stattfindenden Mannheimer Regatta machen sich schon bemerkbar. Die hiesigen Rudervereine üben jeden Abend und theilweise auch Morgens, um am Sonntag mit Ehren bestreiten zu können. Die Konkurrenz ist in diesem Jahre eine sehr starke und gefährliche. Die Manninger bringen ganz vortrefflich geschnittene Boote mit und auch die Frankfurter „Germania“ besitzt ausgezeichnete Kräfte. Trotzdem sind die Aussichten für die hiesigen Rudervereine, welche auf den auswärtigen Regattaplätzen so große und bedeutende Erfolge errungen haben, die günstigsten und steht zu hoffen, daß unsere wackeren Ruderer eine stattliche Anzahl Preise nach Hause tragen werden. Soviel steht heute schon fest, daß es recht interessante Rennen werden, die sich nächsten Sonntag am Rhein abspielen. Mit dem Ausschlagen der schönen, gegen Regen und Hitze gleichermäßen schützenden Tribüne ist bereits begonnen worden.

Baden, 5. Juli. Der Rennschluß für das Badener August-Reerth ist erfolgt und so großartig ausgefallen, wie es Baden nur zu seiner Glanzzeit der Rennen aufzuweisen hatte. Dem thätigsten Handeln der leitenden Männer des internationalen Klubs ist es in erster Linie zu danken, daß die Theilnahme außerdeutscher Ställe an unseren Rennen diesen dann den Stempel völler Internationalität aufgedrückt hat. In ganz hervorragender Weise sind unsere Nachbarn über den Rheingebiet beteiligt; haben sie doch nicht weniger als 77 Unterirten für das diesjährige Meeting abgegeben (7 im Jubiläumspreis, 8 im Fürstberg Memorial, 16 im Zukunftsrennen, 16 in den Prince of Wales Stakes, 12 in der großen Badener Handicap Steeple-Chase, 8 im alten Badener Jagdrennen, 5 Cos-Handicap, 5 im alten Schloßrennen). Sehr interessant werden die Hindernisrennen werden, da zum ersten Male die französischen Steepler auf dem Pfälzischen Rasen erscheinen werden.

Tagesneuigkeiten.

München, 5. Juli. (Erbachproceß.) Der Proceß gegen die compromittirten Kunsthandler findet im October statt. Die Untersuchung richtet sich gegen Heilmann, Ackermann, Lapp, vielleicht auch gegen andere Kunsthandler. Der Proceß wurde verschoben, weil die Verteidiger im letzten Augenblick einen umfangreichen Entlastungsbeweis angetreten haben. Die Annahme, als ob die Untersuchung gegen die Kunsthandler niedergeschlagen werden könnte, ist nach den belagerten Ergebnissen des ersten Proceßes ausgeschlossen. Einstweilen spielt der Civilproceß Erbachs behufs Zurückzahlung der gestohlenen Bilder, wovon allein für 30 000 M. nach Frankfurt verkauft sind.

Prag, 5. Juli. Der Turnwart des Karolinenhaller Solovoresines Bron, stürzte heute während einer Uebung vom Red und blieb todt. Bron hatte bei dem vorjährigen Turnfeste in Nancy den ersten Preis gewonnen.

Petersburg, 5. Juli. An der Cholera erkrankten bzw. starben vom 1. bis 4. Juli in Kronstadt 18 resp. 4, vom 3. bis 4. d. Mts. in Petersburg 18 resp. 5 Personen.

New-York, 19. Juni. Eine furchtbare Feuersbrunst verzehrte am 16. Juni die Gebäude der Central Stock Yards und Transit Company in Jersey City. 5500 Schafe kamen in den Flammen um, das einen Schaden von 1 1/2 Millionen Dollars verursacht hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein. In der letzten Besprechung ist insoweit ein Druckfehler untergelaufen, als es heißen muß Hermann und nicht H. Hehl.

Die nächstjährige 31. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird voraussichtlich in Freiburg sein.

Wien, 5. Juli. Die Dichterin Betty Paoli ist, 78 Jahre alt, gestorben. (Elisabeth Blad, wie die Dichterin mit ihrem eigentlichen Namen hieß, war am 30. Dezember 1815 in Wien geboren. Sie verfaßte eine Reihe von originellen, auf empfundenen Gedichten, gab kritische Studien über Grill-

parzer's Werke heraus und ein kunstgeschichtliches Werk über die Wiener Gemäldegalerien.

Literarisches.

Einem interessanten Aufsatz von Felix Vogt „Die napoleonische Legende in Frankreich“ begegnen wir im jüngsten (X.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Vom Feis zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig), das wie seine Vorgänger einen reichen Inhalt von zeitgemäher, unterhaltender und anregender Lektüre aufweist, aus dem hier nur einiges, so die trefflichen, reich illustrierten Artikel von Heinrich Voss „Zu Füßen der Jagspitz“ und A. v. Schrötter „Deutscher Marmor“, das feinsinnige Lebensbild von Bouise von François aus der Feder ihrer Verwandten Gletilde von Schwarzloppen und die geistreiche Wanderer von Julius Stinde „Vom Pharaos bis zum Anarchisten“, hervorzuheben seien.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Eisenach, 5. Juli. Die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen (bekanntlich die älteste Schwester des Kaisers) ist vorgestern Abend auf der Fahrt von Eisenach nach Weidenstein durch Schwerden der Pferde, die sie selbst vom Wode aus lenkte, aus dem Wagen geworfen worden, glücklicherweise ohne erheblichen Schaden zu nehmen. Die Erbprinzessin ist hierher zur Erholung zurückgeführt. Ein späteres Telegramm besagt, daß sich die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen von dem Unfall erholt hat.

Leipzig, 5. Juli. Das Reichsgericht verhandelte heute über die Revision, die der Redakteur der „Frankf. Ztg.“, Herr P. Etkowatz, gegen das Urtheil des Frankfurter Gerichts eingelegt hatte, durch das er wegen Verleumdung des Pfarrers Bittel in Lichtenau durch die falsche Meldung, B. habe Selbstmord verübt, zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurtheilt worden war. Die Revision war erfolgreich, das Reichsgericht hat das Urtheil des Frankfurter Gerichts aufgehoben und die Sache nach Frankfurt zurückverwiesen.

Kiel, 5. Juli. Am Dienstag Nachmittag erfolgte bei Fehmarn ein unbedeutender Zusammenstoß des Panzerschiffes „Deutschland“ mit dem Aviso „Wacht“. Das Mandatgeschoß der Fähr nach einer Darstellung der „Kieeler Zeitung“ in halb-schräger Linie, wobei die Waise links von den Panzerschiffen sich befand. Beim Einschwenken traf die „Deutschland“ den Aviso „Wacht“ vor dem Bug und knickte den Rammsteden des Waisos, der in Begleitung des Waisos „Pfeil“ dann nach Kiel dampfte, wo die unerhebliche Reparatur in acht Tagen beendet sein wird. Das Panzerschiff „Deutschland“ wurde nicht beschädigt.

Paris, 5. Juli. Die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, die Eingangszölle auf getrocknete Trauben von 15 und 25 Franken auf 25 und 40 Franken zu erhöhen. Ein dahin gehender Entwurf soll noch vor den Ferien zur Verhandlung gelangen. — Hier und in der Umgebung wurden heute früh 7 Anarchisten verhaftet, womit die Liste noch lange nicht abgeschlossen erscheint.

Rom, 5. Juli. Nach einer Depesche der „Nazione“ aus Livorno scheint die Behörde den Wörder Wandis entdeckt zu haben. Ein gewisser Henri Vachet, ein anarchistischer Führer beleumdeteter Arbeiter, soll am Tage des Mordes verschwinden sein. Man hofft, seiner habhaft zu werden. Nach einer Meldung des „Popolo Romano“ hat die Polizei ein anarchistisches Komplott entdeckt, das Lega beauftragt hatte, den Ministerpräsidenten Crispi zu tödten.

London, 5. Juli. Das japanische Ministerium erklärt, Japan werde von der Erfüllung seiner Pflicht in Korea nicht zurückweichen, welche Hindernisse ihm China auch auf diesem Wege entgegenbringen werde. China besäße zwar die Oberhoheit über Korea, Japan aber müsse seine Rechte in Korea zu schützen und werde energisch die Unversetztheit dieses Landes in Schutz nehmen. Japan ist entschlossen, auf der Nothwendigkeit einer Verwaltungsreform in Korea zu bestehen.

London, 5. Juli. Der „Daily News“ wird aus Wien gemeldet, daß Frankreich zu einer Conferenz behufs gemeinsamer Vorgehens gegen die Anarchisten einladen wolle. Die Mächte, die davon in Kenntniß gesetzt seien, billigten die Idee. Falls die Conferenz zu Stande komme, werde auch der Vatican zur Theilnahme eingeladen und der Papst vielleicht persönlich oder durch einen Vertreter den Vorsth führen.

Sofia, 5. Juli. In der heutigen Vorversammlung für die Gemeinderathswahlen in der Hauptstadt wurde General Nicolajew von der weit überwiegenden Mehrheit zum Vorstehenden gewählt. Die von ihm empfohlenen Kandidaten wurden gebilligt. Der Vorgang ist von großer Bedeutung für die bevorstehenden Bezirksräthe- und Sobranjemahlen und läßt erwarten, daß überall die Verteidiger der bulgarischen Selbstständigkeit gegen etwaige russische Forderungen liegen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Die gestern festgesetzene Zeichnung auf die 4proz. Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe, für welche Köhler's Bank im Auftrage der Deutschen Bank Anmeldungen entgegennahm, mußte wegen starker Ueberzeichnung gleich nach Eröffnung geschlossen werden.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Juli. An der heutigen Börse notirten: Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 157 bez., Bad. Rück- und Mitversicherung 171 P., Lagerhaus 83.90 G., 94 P.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Juli. Weizen per Juli 13.80, Nov. 13.90, März 14.40, Roggen per Juli 12.25, Nov. 12.30, März 12.60, Daser per Juli 13.65, Nov. 12.25, März 12.75, Mais per Juli 10.00, Nov. 10.20, März 10.40 M. Tendenz: ruhig. Auf saucere auswärtige Kurse herrschte an heutiger Börse völlige Geschäftstillle.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Weizen pflüg. neu', 'Gerste rum. Frau', 'Hafer, dab.', 'russischer', 'würt. Alp', 'rumänischer', 'Matsamer', 'Donau', 'La Plata', 'Rohweps', 'ungar.', 'Weiden', 'Steeffamen dsch. I.', 'Kernen', 'Roggen, pflüg.', 'rumänischer', 'norddeutscher', 'Gerste, hieslän.', 'Pfälzer', 'ungarische', 'russ. Frau', 'rum. Futter'.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4 27.75 24.75 22.75 21.75 20.25 16.95

Roggenmehl Nr. 0 21.25 11.18.25

Getreide unverändert ruhig.

Frankfurter Wirttagbörse vom 5. Juli.

Obgleich von Wien schwache Tendenz gemeldet wurde, war doch hier selbst während der ganzen Börse ein fester Lau

wahrnehmbar. In erster Linie ist das dem ziemlich lebhaften Verkehr am Anlagemarkte zu verdanken, woselbst sich für die besseren ausländischen wie einflussigen inländischen fest verzinlichen Werthe recht rege Nachfrage geltend machte. Am Montanmarkt suchte die Spekulation leistungsläge Abgaben zu decken, weshalb die Course hauptsächlich von Eisenaktien nicht unbedeutlich angezogen haben. Am Industrie-Aktienmarkt Badische Anilin fest, Lloyd 1/2, pSt. über gestern begahlt. Privatdiskonto 1/2, pSt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 5. Juli. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 285, Diskonto-Kommandit 185.05, Berliner Handels-Gesellschaft 184.40, Darmstädter Bank 135.60, Dresdner Bank 138.40, Banque Ottomane 123.10, Wiener Bankverein 110 1/2, Lombarden 87 1/2, Meridionalaktien 108.50, Pfälz. Bank 120, Ung. Goldrente 98.50, Oester. Goldrente 98.05, Spross. Portugiesen 23.85, 4 1/2, proz. do. 34, 4 1/2, proz. do. Tabak 78.30, Serb. Tabak 72, 4proz. Griechen 85.30, Spross. Mexikaner 18.30, La Beloe 60.78, Bochum 128, Gelsenkirchen 149.20, Garbener 128.20, Oiberna 122, Laura 120.50, Maderdrer Loose 41.40, Türkenloose 83.65, Gotthard-Aktien 166.40, Schweizer Central 129.90, Schweizer Nordost 116.40, Jura Simplon-St. Aktien 74.90, Union 87.80, Spross. Italiener 78.20, Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 5. Juli.

Table with columns for various commodities like Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz'.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Juli.

Table with columns for ship names, destinations, and dates. Includes sub-sections for 'Gefenmeiererei II', 'Gefenmeiererei III', 'Gefenmeiererei IV'.

Philadelphien, 4. Juli. (Trahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Switzerland“, am 20. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

(Mittheilung von der kongestionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herzold in Mannheim, G 7, 25.)

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juli.

Table with columns for water levels at various locations like Konstantz, Dünningen, Hebl, Lauerburg, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Rolsberg, Rhin, Ruhrort, etc., and their water levels.

Wassermenge des Rheines vom 6. ds.: 17 1/2 B.

Wailänder 45 Fred. Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 1. Juli 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895.

Wailänder 45 Fred. Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 1. Juli 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895. Hauptpreise: Serie 1897 Nr. 26, S. 2020 Nr. 18, S. 2212 Nr. 40, S. 2305 Nr. 16, S. 2603 Nr. 46, S. 3200 Nr. 38, S. 3688 Nr. 15, 26, S. 3785 Nr. 25, S. 4845 Nr. 11, S. 4594 Nr. 8, S. 5035 Nr. 45, S. 5191 Nr. 40, S. 5381 Nr. 30, S. 5621 Nr. 21, S. 5719 Nr. 50, S. 6465 Nr. 43, S. 6451 Nr. 36, S. 6668 Nr. 29, S. 6865 Nr. 26 je 1000 Fr. S. 2047 Nr. 24, S. 2058 Nr. 8, S. 5807 Nr. 9 je 500 Fr. S. 2748 Nr. 47, S. 5383 Nr. 4, S. 6668 Nr. 31, S. 6804 Nr. 18 je 400 Fr. S. 2620 Nr. 29, S. 2360 Nr. 28, S. 2428 Nr. 11, S. 2676 Nr. 45, S. 3292 Nr. 37, S. 6463 Nr. 23 je 250 Fr. S. 1179 Nr. 11, S. 1327 Nr. 45, S. 2900 Nr. 37, S. 2983 Nr. 13, S. 5191 Nr. 48, S. 6865 Nr. 38, S. 7115 Nr. 15, S. 7542 Nr. 41 je 150 Fr. S. 542 Nr. 48, S. 878 Nr. 45, S. 1466 Nr. 19, S. 2041 Nr. 39, S. 2261 Nr. 11, S. 2300 Nr. 4, S. 2305 Nr. 12, S. 2488 Nr. 43, S. 4875 Nr. 22, 23, S. 5191 Nr. 35 je 100 Fr. (Ohne Gem.)

Mineralwasser- und Brauselimonade-Fabrik, Feldmann & Schneider Mannheim, Schwefelger. 19-21 (Gefenhütte.) Specialität: Rugekasschen. Fernsprecher 857. 88890

Pfaff-Wähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4 14477

Gegründet 1865. Jakob J. Reis Teleph. Nr. 718

Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23. Größtes Lager eleganter und einfacher Möbel.

Holz- und Polster-Möbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Teppich, Möbelstoffe, Vorhänge, Dekorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, Nr. 22. — Fabrik: G 2, Nr. 23

**Andere Anzeigen**

**Schneidmähung.**

Den Gebrauch der Dampfseife auf Dampfmaschinen.  
Dr. 398811. Dogleich die Rhein-schiffahrts-Polizeibehörde die Abgabe von Signalen mit der Dampfseife beim Nebelhorn nicht kennt, werden doch in letzter Zeit solche Signale von den auf dem Rhein verkehrenden Dampfbooten in ausgedehntem Maße in Anwendung gebracht. Die großen Beschränkungen, welche hierdurch die Anwohner des Hafengebietes insbesondere in der Nachtzeit ausgeübt sind, veranlassen uns, die betreffenden Kreise darauf hinzuwirken, daß wir in Zukunft bei unnothiger Benützung der Dampfseife oder des Nebelhorns gemäß § 300 St. 11 A.-S. G. B. wegen Erzeugung ruhestörender Lärms strafend einschreiten werden.  
Mannheim, den 3. Juli 1894.  
Groß. Bezirksamt:  
Dr. Eich.

**Schneidmähung.**

No. 11474. Die Ehefrau des Graveurs Karl Rosford, Gertrude geb. Bierich in Mannheim, wurde durch Urteil der Zivilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom 20. Juni 1894 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anberuht veröffentlicht.  
Mannheim, den 29. Juni 1894.  
Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts  
Rechtspraktikant Zerrenner.

**Heu-Lieferung.**

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 500 Centner inländischem Wiesenheu und 500 Centner inländischem Kleebheu, diejährige Ernte, ungenzeigte, vergohrene prima Waare, ganz oder getheilt, lieferbar vom 10. August l. J. an nach einander franco Compofitfabrik oder Bauhof nach unserer Wahl.  
Das Heu muß die Stadtwaage passieren u. wird das dabei sich ergebende Gewicht der Berechnung zu Grunde gelegt.  
Angebote auf diese Lieferung nebst Kautionschein unter 4/1, Rio sind längstens bis 43173 Donnerstag, den 26. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen mit der Aufschrift „Heu-Submission“ versehen, bei unterfertigter St. einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt.  
Die Angebote treten erst nach Ablauf von fünf Tagen vom Eröffnungsstage an gerechnet und gegenüber außer Kraft.  
Stadt-Abfahrts-Anstalt Mannheim.  
Die Verwaltung:  
Sauer, Klingmann.

**Versteigerungs-**

**Schneidmähung.**  
Auf Antrag der Erben wird das zum Nachlaß der Ludwig Ruhn Wittwe, Wilhelmine Friederike geb. Wernig hier gehörige Anwesen, welches unten näher beschrieben ist, am 43201  
Montag, den 16. Juli etc.,  
Nachmittags 3 Uhr  
in dem Auctionsraum des Unterzeichneten D 1, 3 einer öffentlichen Versteigerung ausgelegt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird und die Theilnehmenden den Zuschlag genehmigen.  
Beschreibung der Liegenschaft:  
Das Wohnhaus Nr. 7 an der 7. Re. 7 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Wilhelm C. Ebelstein und Geschwister Bischoff in Mannheim, taget zu 75.000 M. (fünfundvierzigtausend Mark).  
Die Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten während der Amtsstunden eingesehen werden.  
Mannheim, den 4. Juli 1894.  
Groß. Notar:  
Weigand.

**II. Häuser-Versteigerung.**

Auf Antrag der Erbtheilhabenden werden aus der Verlassenschaft des k. k. Hofkammerverwalters Philipp Schmitt dahier die nachbenannten Häuser am 43179  
Samstag, den 21. Juli,  
Nachmittags 3 Uhr  
in meinem Geschäftsraum öffentlich zu Eigentum versteigert:  
No. 1.  
Das Wohnhaus Sitara Q 3 Nr. 19 dahier sammt Seiten- u. Hinterbauten nebst liegenschaftlicher Zugehör, neben Heinrich Eichenberg Eheleuten u. Johann Altmann, geschätzt zu 45.000 M.  
No. 2.  
Bagerbuch Nr. 497 in den langen Wittern (früher 22 1. No. 24, 2. B. Nr. 96/21) jetzt Röhrenhauer Straße No. 9-11, 45 Nr. 83 am Keder mit Wohnhaus und Quergebäude, nebst liegenschaftlicher Zugehör, neben Adolf Kleebach, Georg Karl Zimmer und Karl Bora, geschätzt zu 57.000 M.  
Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung für ein annehmbares Gebot mit dem Vorbehalten der übermannschaftlichen Genehmigung.  
Mannheim, den 5. Juli 1894.  
Gr. Notar:  
Schütz.

**II. Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird den Schreiner Leo Biber Eheleute hier am 43200  
Dienstag, den 17. Juli d. J.,  
Nachm. 2 1/2 Uhr  
im hiesigen Rathhause die in meiner ersten Ankündigung vom 31. Mai d. J. näher beschriebenen Liegenschaften H 4, 14, taget 40000 M., einer zweiten Versteigerung ausgelegt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.  
Mannheim, 30. Juni 1894.  
Groß. Notar:  
Weigand.

**Aufruf!**

Es hat sich als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt, für die Schwächereinstufigen Kinderbewahranstalt zu errichten, in welcher diejenigen Mütter, die wegen Arbeit außer dem Hause nicht in der Lage sind, sich der Erziehung ihrer Kinder in geeigneter Weise zu widmen, letztere den ganzen Tag über zweckmäßiger Aufsicht und Erziehung unterbringen können, in welcher auch die Kinder ähnlich wie in der in N 6 befindlichen Anstalt verpflegt werden sollen.  
Da sich die Räumlichkeiten des Remmer'schen Kavalens in der Kappelerstraße mit seinen schönen Gartenanlagen, in welchem sich augenblicklich die nur wenig benutzte Kinderspieganstalt befindet, für den gedachten Zweck ausgezeichnet eignen, und der verehrliche Stadtrath auf eine diesbezügliche Anfrage sich bereit erklärt hat, den unteren Stock des genannten Hauses nebst Garten für eine solche Anstalt eventuell unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, so sind die Unterzeichneten in dem Bestreben, für die weniger Bemittelten des genannten Stadttheils eine Wohlfahrts-Einrichtung zu schaffen, zusammengetreten, um einen Verein zu gründen, welcher die geplante Anstalt ins Leben rufen und weiter führen soll.  
Wir gestatten uns alle ebel denkenden gut situirten Mitbürger anzusprechen, sich uns anzuschließen, zu diesem Zweck in den Listen, welche wir circuliren lassen werden, ihren Beitritt zu erklären und einen Beitrag zu leisten, dessen Höhe zu bestimmen einem jeden überlassen bleibt.  
Mannheim, den 30. Juni 1894.  
Ernst Baffermann, Stadtrath,  
Mitglied des Reichstags, Ernst  
Brück, Fabrikant, W. Buchs,  
Baumtrichter, Bernhard Der-  
schel, Stadtrath, Friedrich Hirsch-  
horn, Stadtrath, W. Hoff,  
Fabrikdirektor, W. Hübler, Fabrikant, Bernhard Kahn, Stadtrath,  
Carl Kannengießer,  
Kaufmann, Gustav Kramer,  
Privatmann, Emil Magenau,  
Stadtrath, S. Mohr, Commerz-  
ienrath, Ferd. Nadenburg,  
Stadtrath, S. Kay, Commerz-  
ienrath, Josef Vollenberg, Fabrikant, J. Reuling, Stadtrath,  
Eberling, Stadtrath, S. Sögele,  
Fabrikant, Karl Weingart, Kauf-  
mann.  
43172

**Stadt Aachen,**

D 5, 11  
empfiehlt hochfeines 42632  
**Flaschen-Bier**  
aus der Brauerei Schwarz in  
Speyer. Auf Bestellung frei  
ins Haus. W. Grimm.

**Café Dunkel,**

F 3, 1 1/2.  
Ausschank von acht 41267  
**böhmischem Bier**  
aus der Domäne Hebdorfshaus;  
Mittagsstisch im Abonnement;  
Restauration à la Carte.  
Hochachtungsvoll Emil Anna.

**Frische**

allerfeinste, garantiert reine  
**Centrifugen-**  
**Süßrahm - Tafel-**  
**Butter**  
1 M. 12 Pfg.  
**Johann Schreiber**  
Breitestraße, Jungbunzlirstraße  
Schweiggerstraße  
Alpenhorn. 42808  
**G 4, 10, Fr. Stutz.**  
**Fst. Mehl**  
aus Baden.  
5 Pfund 76 Pfennig  
empfiehlt 42276  
**J. Hess, Q 2, 13.**  
Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen unter Zusicherung  
prompter und billiger  
Bedienung. 34911  
**E 5, 6 dritter Stock.**

**Turn-Verein.**



Gegründet 1846.  
Unsere verehr-  
lichen Mitglieder zur  
Nachricht, daß die  
Übungsabende  
wie folgt festge-  
legt sind: 44978  
Turnhalle U 2 (Friedrichschule)  
Montag: Rührturnen,  
Mittwoch: Riegenturnen,  
Donnerstag: Riegenturnen \*  
Freitag: Riegenturnen \*  
Samstag: Riegenturnen \*  
\*) Nur für Jugendturner.  
Turnhalle in K 5.  
Dienstag: Männerturnen,  
Samstag: Männerturnen,  
Jeweils von 8-10 Uhr.  
Jeden Samstag Wochen-  
versammlung im Lokal „Roth-  
löwe“, T 1, 4.  
Der Vorstand.  
Anmeldungen zum Beitritt  
in den Verein beliebt man schrift-  
lich an den Vorstand zu richten,  
auch werden solche an den  
Übungsabenden in den Turn-  
hallen entgegengenommen.

MANNHEIM.  
N 2, 3.  
KUNSTSTRASSE  
Größtes Lager  
selbstverfertigter  
Holz- & Polster-  
Möbel:  
Gardinen &  
Decorationen.

M. Reutlinger & Co.  
Hof-Möbelfabrik.  
Leppische.  
30 complete  
Musterzimmer.  
Kostenvoranschläge  
und Zeichnungen  
gratis.  
KAISERSTRASSE  
KARLSRUHE  
41334

Annoncen-Aannahme  
für  
alle Zeitungen u. Fachzeitschriften  
RUDOLF MOSSE  
Mannheim  
An den Planken O. A.  
39544

Strümpfe und Socken  
werden prompt und billig ange-  
fertigt und angewebt. 32490  
C 1, 3, Fern. Berger, C 1, 3.

**Englisch,**  
Grammatik, Conversation u. kauf-  
männische Correspondenz er-  
theilt eine englische Dame. Bedin-  
gung mäßig. Best. Offerten unt.  
No. 42683 an die Exped. ds. Bl.

**Ohne Concurrenz.**  
Kochherde in St. u. Schmiede-  
eisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat  
von 20 Mark an unter Garantie  
zu verkaufen bei 38285  
**Wilh. Baumüller, F 6, 3.**  
15000 Mark gegen gute  
Sicherheit gesucht. 37716  
Offerten unter Nr. 37716 an  
die Expedition ds. Bl.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten  
Teint, so waschen Sie sich täg-  
lich mit: 35974  
**Bergmanns Lilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., in  
Dresden-Radebeul  
(Schutzmarke: 2 Bergmänner.)  
Bestes Mittel gegen Sommer-  
prossen, sowie alle Hautun-  
reinigkeiten. A Stück 50 Pf.  
bei Apotheker E. Schellen-  
berg, Apotheker Itschert und  
Edm. Meurich.

**Brennholz,**  
Buche- und Eichenstammholz  
sowie feingemachtes Holz liefert  
billig 41890  
die Holzhandlung von Joh.  
Ohliger, Kaiserslautern.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 33863  
**Q 5, 19 partore.**  
Große Vorhänge werden  
gemalt u. gediebt bei billi-  
ger Berechnung.  
Damen haben liebende Auf-  
nahme unter strengster  
Verschwiegenheit bei Frau 36806  
Schmidel, Debbau, Weinheim.

In unserm Verlage ist in **neuer** Auflage  
soeben erschienen: 50 Pfg. **Neueste** 50 Pfg.  
**Hausesntwässerungs-Ordnung**  
(Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen  
Canäle der Stadt Mannheim).  
Preis: 50 Pfg. 42808  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
E 6, 2. E 6, 2.

**Mannheimer Regatta-Verein.**  
Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs  
**Friedrich von Baden.**  
Sonntag, den 8. Juli 1894, Nachmittags 3 Uhr  
**XVI. Oberrheinische Regatta**  
auf dem Rheinhafen.  
Eintrittspreise:  
Für Tribüne und Festplatz R. 3.- | 2. Platz . . . . . R. 1.-  
1. Platz R. 1.50 | 3. Platz . . . . . R. .50  
Karten zur Regatta sind zu haben bei den Herren: Rich. Adelman, P. 1, 3; Baumkall  
& Geiger, Q 1, 5; Gg. Fischer, E 2, 1; M. Herzberger, E 3, 17; St. Kesselheim, D 1, 7/8;  
Heinr. Anteriem, G 5, 8; Th. Soller, O 2, 1; Adolf Schuetter, O 2, 5; Louis Gög, O 5, 7;  
Hartmann & Apfel, P 2, 14; E. Söhm, D 4, 7; am Mannheimer Zeitungskiosk und während  
der Regatta an den Kassen. 42809  
Die Karten sind sichtbar zu tragen.  
Gedekte Tribüne und Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen.  
Während der Regatta:  
**CONCERT**  
der vollständigen Capelle Petermann.  
Dies Weitere besagen die Programme.  
Der Vorstand.

**Geschäfts-Gröffnung u. Empfehlung.**  
Einem werthen Publikum von Mannheim machen wir hiermit die ergebenste  
Mittheilung, daß wir von Samstag, den 7. l. M. ab eine Niederlage  
unserer sämmtlichen 43290  
**Molkereiprodukte**  
am dortigen Plage in **N 3, 17** errichtet haben.  
Es werden stets in vorzüglicher Qualität geliefert:  
Säugmilch täglich normal frisch, Buttermilch, Dickmilch, süßer und saurer  
Rahm, feinste Tafelbutter, verschiedene Sorten Käse, als: Camembert,  
Burgkäse, Fränkischer Käse, Handkäse etc.  
Indem wir für Reinheit und Güte sämmtlicher Produkte vollständige  
Garantie übernehmen, empfehlen wir solche geneigter Abnahme.  
Bestellungen auf Kindermilch (durch Trodenfütterung erzeugt) werden in  
unserem Lokale entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll  
**N 3, 17 Molkereigenossenschaft N 3, 17**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung  
zu Mirlenbach.

**LIEBIG**  
Company's  
**FLEISCH-EXTRACT**  
Nur aecht *Jos. Liebig*  
wenn jeder Topf  
den Namenszug *in blauer Farbe* trägt  
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-  
trefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,  
Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt,  
neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu  
grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel  
für Schwache und Kranke. 36904  
Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-  
Geschäften, Apotheken etc.

Realschule. Bekanntmachung.

Die vorläufige Aufnahmeprüfung derjenigen Schüler, welche anfangs September in die Realschule einzutreten wünschen, wird Montag, den 16. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr vorgenommen.

Sing-Verein Mannheim. Sonntag, den 15. Juli 1. J., Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Saalbau's.

Fest-Concert zur Feier unseres 50jährigen Jubiläums.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hiermit höflichst ein. Alles Nähere ist aus dem Festprogramm ersichtlich.

Wohlthätigkeits-Ensemble. Kaisergarten Mannheim.

Sonntag, den 8. Juli 1894, Abends 8 Uhr: Aufführung zum Besten der Ferienkolonie der Volksschule.

Besten der Ferienkolonie der Volksschule. Karten-Vorverkauf bei Herrn Theodor Schler, Stufalien-Handlung, Kunststraße, am Zeitungskiosk und bei den Herren Gebr. Kunkel, Hutfabrikanten, F 1, 2.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia.“

Unseren verehrlichen Herren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Kartenausgabe zur XVI. Oberrheinischen Regatta von Donnerstag bis incl. Samstag bei Herren Hartmann & Apfel, P 2, 14 stattfindet.

P.S. Tribünenkarten können gegen Umtausch der Mitgliederkarten und Zahlung von M. 1.50 in Empfang genommen werden.

Anlässlich der XVI. Oberrhein. Regatta findet am Samstag Abend 9 Uhr im Garten unseres Boothauses eine gemütliche Zusammenkunft statt.

Zusammenkunft im Restaurant Rosenkroch. Am Sonntag Abend 8 Uhr Zusammenkunft im Restaurant Rosenkroch.

Medizinalkasse der katholischen Vereine.

Nächsten Samstag, den 7. Juli, Abends von 7/9 Uhr ab in der Restauration Meh. Friedrichselderstraße 18: Aufnahme neuer Mitglieder ohne Eintrittsgeld.

Privat-Stadtbrief-Beförderung.

T 1, 15 Mannheim T 1, 15. Bringen hiermit unser Unternehmen in empfehlende Erinnerung und theilen einem geehrten Publikum gleichzeitig ergebenst mit, daß sich unser Bureau vom 1. Juni dieses Jahres in

besteht. Für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen bekundend, sehen ferneren Aufträgen gerne entgegen.

Privat-Stadtbrief-Beförderung Mannheim. Beringer & Comp.

Kneipp'sche Anstalt.

14. Querstrasse 12 (Neckarvorstadt). Güsse, Wädel, Dämpfe werden in meiner Badeanstalt durch einen erprobten Bademeister, welcher längere Zeit in Würzburg bei Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Kneipp wirkte, sowie in der Kneipp'schen Kuranstalt Weinheim bereits 6 Jahre als Bademeister thätig war, verabfolgt.

Emil Schröder, E 3, 15, Herren- und Damen-Friseur.

deutscher, französischer u. englischer Parfümerien, Seifen- u. Toilettegegenständen.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 8. Juli, Nachm. 3-6 Uhr: Grosses Concert des verstärkten städtischen Orchesters Ludwigshafen.

CONCERT der Capelle Petermann.

Direction: Herr Kapellmeister G. Petermann. Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

Das Süddeutsche Männer-Quartett trifft kommenden Samstag von seiner Concertreise wieder hier ein und gibt vom Samstag, den 7. ds., Abends 8 Uhr ab wieder seine regelmässigen Vorstellungen im Deutschen Michel.

Maass- u. Gewichts-Visitation.

Laut Bekanntmachung des Groß. Bezirksamts findet von der zweiten Hälfte des Monats Juli an eine allgemeine Visitation statt.

F. Platz, Mechaniker u. Uhrmeister, C 2, 15. neben dem Deutschen Hof. C 2, 15.

Die beste Seife für Wäsche jeder Art ist Schrauth's Salmiak-Terpentin-neutrale Kernseife.

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesiens - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 67000 Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“.

Ruhrkohlen.

In. Fettschrot, sehr reich, Nusskohlen, gewaschen und gesiebt, Anthracitkohlen, beste Marke, zu billigsten Preisen liefert direkt aus dem Schiffe H 8, 39 M. Maienthal H 8, 39.

Grosse G.F. Ersparniss für den Haushalt!

Bester, billigster Haus- u. Küchenbrand Briketts, der Grube Friedrich, wegen ihrer Reinlichkeit und schnellen Flammergebung auch als Sommerbrand sehr zu empfehlen.

Glücks-Loose.

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie à Mk. 1 - sind eingetroffen. Nach Auswärts à Mk. 1.10.

Neue grüne Kerne.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr. Wo sagt der Appen.

Friseur-Gesellschaft.

Freitag, 6. Juli 1894, Abends 7/9 Uhr Versammlung im Vereinslokal.



Mannheim. Ausstellung von Zeichnungen pro 1894 betr. Die Preisvertheilung an die anlässlich der diesjährigen Ausstellung von Zeichnungen prämiirten Zeichner findet am nächsten Sonntag, den 8. Juli 1. J., Vormittags 11 Uhr im großen Rathhaussaal dahier statt.

Krieger-Verein. Zur Schängel-Feier. Sonntag, den 15. Juli. Anmeldungen bis einsch. Samstag, den 7. ds. bei Kamerad V. Steile am Strohmart.

Turn-Verein Mannheim. Samstag, den 14. Juli, Abends 7/9 Uhr im Local „Rother Löwe“.

Musikverein. Freitag Abend 8 Uhr Gesamtprobe. in der Aula des Gymnasiums.

Sing-Verein. Heute Freitag Abend 7/9 Uhr Gesamtprobe.

Mannheimer Sängerkreis. Donnerstag, 12. Juli, Abends 9 Uhr im Saale zur „Kaiserhütte“.

Odenwald-Club. Sect. Mannheim-Ludwigshafen. Sonntag, den 8. Juli 4. Progr.-Tour nach Herrnsalb-Wildbad.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 6. Juli 1894, Abends 7/9 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Neue grüne Kerne. Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Ph. Gund, Pflanzen. In 3 Monaten Kupflich 1. Brauzüchtlich sehr.

Saalbau. Freitag, den 6. Juli 1894. Ensemble-Gastspiel des Residenz-Theaters in Wiesbaden.

Charley's Tante. Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Sonntag, den 7. Juli 1894: Doppelporstellung bei gewöhnlichen Preisen (Vorverkauf 50 Pfennig).

NIobe. Hierauf: Charleys Tante.

Der Vorverkauf der Niobe findet in der Musikalienhandlung von Th. Schler statt.

Rehe Braten in allen Größen. Ragout pr. Pfd. 40 Pf.

Junge Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Poularden, Capannen lebende Vögel 45/22.

Blauschimmel, Rheinpfalm, Hechte, Soles u. J. Knab, E 1, 5, Breitefeld.

An-ferzbranntweine.

Essige u. Gewürze sowie Zucker u. Candis billigst bei Schlagenhauf & Müller G 3, 1.

Zugelaufen Hund.

Ein kleiner schwarzer Hund mit hellbraunen Pfoten zugehauen. Zu erfragen N 7, 17.

Gefunden.

Silberne Herren-Reisemonstruhr mit Nadelkette gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Michael Wolf, Bahnarbeiter, Seckenheim.

(181) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: Ein Sonnenstich, Ein Kinderlachen.

Verloren.

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Ankauf.

2 hübsche Lorbeerbäume zu kaufen gesucht. L. Horzmann, E 2, 12.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider Schuhe und Stiefel. M. Widel, H 2, 8.

Verkauf.

Ein gut gehender Gasmotor ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

Ein neues Wohnhaus in der Nähe des Hafens, ca. 500 J. Alt. Platz für Fabrik, Lager oder sonst für jeden anderen Zweck geeignet, wegen Todesfall sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein gut rennendes Haus mit Wirtshaus wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen.

Ein neues Wohnhaus in der Nähe des Hafens, ca. 500 J. Alt. Platz für Fabrik, Lager oder sonst für jeden anderen Zweck geeignet, wegen Todesfall sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein gut rennendes Haus mit Wirtshaus wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen.

Ein neues Wohnhaus in der Nähe des Hafens, ca. 500 J. Alt. Platz für Fabrik, Lager oder sonst für jeden anderen Zweck geeignet, wegen Todesfall sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein gut rennendes Haus mit Wirtshaus wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen.

Ein neues Wohnhaus in der Nähe des Hafens, ca. 500 J. Alt. Platz für Fabrik, Lager oder sonst für jeden anderen Zweck geeignet, wegen Todesfall sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein neues, freywilliges feines Piano zu verkaufen. 43189

**Streich-Zither,** eine fast noch wenig gebrauchte, ist sofort zu verk. Zu erfragen U 5, 13, 3. Stod. r. 43192

**Verkauf.** Eine Obstschle mit Presse, neueste Construction, sowie einige gut erhaltene Weinsäffer preiswürdig zu verk. 43198

**Zu verkaufen.** Ein in gutem Zustande befindliches und sich gut rentirendes Geschäft, mit einer nachweisbaren, sehr guten Zukunft, soll krankheits halber verkauft werden.

**Lehrer.** Ein tüchtiger Lehrer sucht eine Stelle als Schreiber. Off. erbeten unt. Z. B. Nr. 43196 an die Expedition.

**Mietgesuche.** Ein junger, militärfreier, kaufmännisch gebildeter Mann sucht per sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung auf einem Comptoir.

**Wohnung.** 2 kleinere oder 1 größerer Zimmer mit Küche von Ehepaar ohne Kinder (3. oder 4. Stod) angeschlossen per 15. August ev. 1. Septbr. zu mieten gesucht.

**Werkführer-Gesuch.** Für eine kleinere landwirthschaftliche Maschinenfabrik wird ein tüchtiger solider energischer junger Arbeiter als Werkführer resp. Vorarbeiter zum baldigen Eintritt gesucht.

**Ein tüchtiger Cementier.** selbstständiger Arbeiter für eine ausdauernde Arbeit gesucht.

**Ein junger Hausbursche** sofort gesucht. 43217

**Ein lediger, kräftiger Magazinsarbeiter** gesucht. 43215

**Arbeiterin u. Lehrling** zum Kleidermachen sofort gesucht. 43075

**Ein ehrl. Mädchen** für Monatsdienst sofort ges. 43069

**Ein tüchtiges Mädchen,** tagelöhner sofort gesucht. 43035

**Ein empfehlendes Mädchen** finden Stellen. Frau D. G. 2, 9. 42569

**Stellen suchen.** Eine alleinlebende Frau wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 43187

**Erzieherinnen.** Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungsfach v. G. Bensland, Weinheim a. B. Prospekte und nähere Auskunft geg. Einsendung e. 20 Pig.-Marke. 34208

**Betheiligung.** 1 tüchtiger Kaufmann sucht mit einem Capital bis 10000 an einem rentablen Geschäft active Theilnahme. Offerten unt. Nr. 43225 an die Expedition des Blattes.

**Ein junger Kaufmann,** militärfrei, mit schöner Schrift sucht Stelle auf einem Bureau oder als Schreiber. Off. erbeten unt. Z. B. Nr. 43196 an die Expedition.

**Ein junger, militärfreier, kaufmännisch gebildeter Mann** sucht per sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung auf einem Comptoir.

**Lehrer.** Ein tüchtiger Lehrer sucht eine Stelle als Schreiber. Off. erbeten unt. Z. B. Nr. 43196 an die Expedition.

**Mietgesuche.** Ein junger, militärfreier, kaufmännisch gebildeter Mann sucht per sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung auf einem Comptoir.

**Wohnung.** 2 kleinere oder 1 größerer Zimmer mit Küche von Ehepaar ohne Kinder (3. oder 4. Stod) angeschlossen per 15. August ev. 1. Septbr. zu mieten gesucht.

**Werkführer-Gesuch.** Für eine kleinere landwirthschaftliche Maschinenfabrik wird ein tüchtiger solider energischer junger Arbeiter als Werkführer resp. Vorarbeiter zum baldigen Eintritt gesucht.

**Ein tüchtiger Cementier.** selbstständiger Arbeiter für eine ausdauernde Arbeit gesucht.

**Ein junger Hausbursche** sofort gesucht. 43217

**Ein lediger, kräftiger Magazinsarbeiter** gesucht. 43215

**Arbeiterin u. Lehrling** zum Kleidermachen sofort gesucht. 43075

**Ein ehrl. Mädchen** für Monatsdienst sofort ges. 43069

**Ein tüchtiges Mädchen,** tagelöhner sofort gesucht. 43035

**Ein empfehlendes Mädchen** finden Stellen. Frau D. G. 2, 9. 42569

**Stellen suchen.** Eine alleinlebende Frau wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 43187

**Bureaux-Lager-Arbeits-Räume** zusammen oder getheilt zu vermieten. Näheres Q 6, 10 1/2, 2. St. 41329

**Große Warten-Räume** zu Bureau, Laden etc. ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Röhers 8, 29.

**Ein helles Magazin,** 23 Meter lang, 7 1/2 Meter breit, mit 3 Böden, preiswerth per sofort oder später zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Büreau-Räume** 2 co. mit Magazin ab 1. August ev. zu v. 42997

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**Ein Laden** zu verm. Röh. U 4, 9. part. 43219

**D 5, 1** 1 sch. Wohn., 7 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 41674

**E 1, 8** 2. und 3. Stod ganz oder getheilt zu vermieten. 43224

**E 2, 6** 1 leeres Mansarden-Zim. fol. zu verm. Näheres 3. Stod. 39587

**E 6, 8** 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 42416

**E 8, 9** Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 42224

**E 8, 14** Rheinstrasse, Hochparterre-Wohnung sofort zu vermieten. 41412

**F 4, 15** Partierewohn. u. 3. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 42294

**F 5, 3** 3 Zim. u. Küche fol. zu verm. 39888

**F 5, 23** 3. Stod. n. Wohn. zu verm. 42428

**G 5, 17** 1 kleine und 1 2 groß. Wohnung zu verm. Röh. K 4, 29. 41397

**G 7, 2** 2 St. 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 42878

**G 7, 2a** 2 St. 2 Zim. Küche u. Zub. z. v. 42318

**G 7, 15** nächst dem Kaiserhof, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör, m. Gas- u. Wasserl. zu verm. 41682

**G 7, 31** 3-4 Zimmer mit Zubehör part. ob. 2. Stod und ein Zimmer im Hinterhaus zu verm. 42575

**G 8, 10** 4 Stod. 10 Zimmer, 4 Zimmer, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. ev. früher zu verm. Näheres parterre. 41852

**H 5, 11** 1 Wohnung zu vermieten. Näheres parterre. 43054

**H 9, 2** nächst d. Ringstr., freundliche Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 41835

**S 1, 12** 3 Zimmer u. Küche zu verm. 43017

**S 1, 15** 2 St., neu herg. Wohn. nach der Straße geh. Zim., Küche etc. an ruhige Fam. fol. ob. spät. zu v. Näh. 2. St. 43444

**S 3 Nr. 2.** 1 Zim. und Küche mit Zubehör an fol. Leute zu verm. 42593

**T 1, 3a** Neckarstr. 4. Stod. 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 35880

**T 6, 12** 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Große Mergelstr. 43, 45, 47 versch. Wohn., 3 u. 1 Zim. u. Küche fol. zu v. Näh. U 6, 19. 39782

**U 1, 10** Breitestr. 10. 3. Stod. 3 Zim., Küche u. Keller pr. 1. Sept. ev. auch früher zu vermieten. Näheres Konditorladen. 43180

**U 1, 9** Breitestr. 2. Stod. eine schöne, abgeschl. Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres U 1, 9 1/2, 2. Stod. 42897

**U 6, 9, Friedrichsring,** 2. Stod. 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. August. Näh. 3. Stod. 41393

**U 6, 20** 2. St. u. d. Str. 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. T 6, 10 2. Stod Seitenbau zu verm. 42583

**U 6, 29** 3. St., 5 Zimmer mit Zubeh., schöne abgeschl. Wohn., Preis 650 M., an ruhige Leute zu vermieten. Röh. parterre. 42997

**4-12 Mark** 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 38727

**Einige Wohnungen** 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 43029

**Nähe v. Part.** 5 Zim., einige in Garten geh., Bad, Küche etc. ebenso 3 Z., Küche etc. zu verm. Näh. L 2, 1, part. r. 43176

**Ringstr.** eleg. 2 St. 8-9 Zim., hochpart. 6 Zimmer, 2 St., 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 43206

**Weinheim a. d. Bergstr.** Schöne, neue Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Wasserleitung, Reichthum etc. für 600 zu vermieten. 43041

**Möbl. Zimmer** B 1, 8 möbl. Zimmer zu vermieten. 42730

**B 5, 2** part., ein möbl. Zim. an 1 anst. Fräulein sofort zu v. 42731

**H 3, 10** 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße geh. fol. bill. zu vermieten. 43550

**H 9, 25** 2 kleine, ergeb. g. möbl. Zimmer zu vermieten. 41438

**J 2, 13** 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 42557

**K 2, 15** Ringstr., 1 Zr., ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage zu möglichem Preis zu vermieten. 43065

**K 2, 18** Ringstr., 1 Zr. hoch möbl. 3. j. v. 42894

**K 2, 18** Ecke der Ringstr. schön möbl. Zim. zu vermieten. 43222

**K 3, 30** 3. St., möbl. Zim. zu verm. 42977

**K 3, 24** mit separ. Eingang zu vermieten. 42718

**L 2, 1** 1-2 möbl. Part. Zimmer z. v. 43175

**L 2, 10** fein möbl. Zim. Pension zu verm. 43086

**L 6, 6** 1 gut möbl. Part. Zim. zu v. 42287

**L 11, 29** 2. St., 3 möbl. Zim. unten Schloßgarten gehend zu verm. 23657

**L 14, 2** gut möbl. Parterrewohnung zu v. 49022

**L 15, 2a** 3 Trepp. gut möbl. Zimmer z. v. 42554

**M 2, 15** schön möbl. Part. Zim. nebst Schlafkabinett m. Pers. z. v. 42824

**M 4, 11** 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer folgt zu verm. 43082

**N 4, 22** 1 Stiege hoch, febl. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 43067

**N 4, 24** 3. Stod. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 42864

**O 6, 5** Heibelbergerstr. 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 42918

**Q 5, 15** 1 schön möbl. Zim. mit separ. Eing. zu verm. 42748

**R 3, 4** parterre, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 43084

**R 3, 15a** 2 Zr., 1 sch. möbl. Zim. fol. z. v. 42613

**R 4, 4** ein möbl. Parterrewohnung z. v. 42382

**S 3, 1** 1. St., 1 f. möbl. Zim. u. 1. Juli ob. fr. z. v. 42622

**U 1, 17** 2. St., möbl. Zim. zu v. 43018

**U 6, 25** 3 Zr., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. mit sep. Eing. zu verm. 42809

**Sedenheimerstr. 21a,** neben der Kaiserstr., ein gut möbl. Parterrewohnung fol. zu v. 42551

**Schwefingerstr. 14b,** 3 Zr., 1 möbl. Zimmer zu v. 42884

**Im rechten Schloßgärtchen** ein fein möbl. Zimmer, Aussicht in den Schloßgarten, an einen soliden Herrn zu vermieten. Frau Baumgarten, Aufgang zur Dillbergallee. 4266

**6. Querstr. Nr. 21,** part., 1 schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 43188

**Vellenstr. 47, 3. Stod** (Lindenhof) 1 sch. möbl. Zim. in gutem Hause zu vermieten. 40906

**(Schlafstellen.)** F 4, 12 1/2 2 Stod, zwei schöne Schlafst. z. v. 42571

**F 4, 12 1/2** 2 Stod, 2 bef. Schlafst. zu vermieten. 42289

**F 5, 22** 2 St., 5 Schlafst. u. d. Str. zu v. 42494



Preismedaille  
Weltausstellung  
Chicago.

# CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.



# Gerolsteiner Sprudel

Natürliches  
Mineralwasser,  
Tafelgetränk 1. Ranges  
empfehlen 87488  
Grße Mannheimer Eisfabrik  
Gebrüder Bender.

Central-Anstalt  
für unentgeltlichen

**Arbeits-Nachweis**  
ger. von hiesigen gemeinnützigen  
Vereinen u. der Städt. Behörde.  
Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.  
Stellen finden sofort:  
Buchbinder, Lithografen, Holz-  
und Weindreher, Friseur, Barbier,  
Gärtner, Glaser, Cigarrenmacher,  
Zimmermann, Cigarrenfortirer,  
Grapur, Feilenhauer, Kesself-  
schmied, Seifelmacher, Friseur,  
Schuhmacher, Vereen u. Damen-  
arb., Sohlen und Fleck.

Beihilfen für: Wäcker, Buch-  
binder, Dreher, Feiler, Glaser,  
Goldarbeiter, Kellner u. Kuch-  
b., Rührer, Badener, Graveur,  
Sattler, Schlosser, Schmei-  
der, Schneider, Schuhmacher, Schre-  
ner, Sengaler, Tapezier.  
Dienstmädchen bürgerlich Koch,  
Hausarb., Spülmaschinen f. Hotel,  
Wirtsch. Köchin, Wehrmädchen  
f. Küche u. Auswärts, Zimmer-  
mädchen für Herrschaft, Weis-  
näherin, Fabrikarbeiterinnen.

**Stellen suchen:**  
Conditor, Metall- u. Eisenreder,  
Schliff-Schleifer, Rührer für Keller-  
arbeit, Lediger, Räder, Fäuder,  
Baureis, Sattler auf Geschirrtab.,  
Robel-Schleifer auf Bauarb.,  
Maschinenhelfer, Monteur, Rasch-  
schmitt, Schmei., Fußbeschlag,  
Blagenarb., Feiler, Schneider,  
große, kleine Stiche, auf Waage,  
Schneider auf Bau- u. Möbelarb.,  
Spezialer für Bauarb., Tapezierer  
auf Möbel- u. Zimmer-Tap.  
Hausbürliche, Haus- u. Bureau-  
diener, Ausläufer, Einfassrer,  
Krankenwärter, Fußboden- u. Fabrik-  
arbeiter, Maschinenarbeiter, Deiter,  
Bortler, Aufseher, Tagelöhner,  
Gardener, Arbeiter, Arbeiter,  
Kellnerin f. Bierwirtschaft, 1 Schen-  
kamma, Weibschneiderin, Haus-  
hälterin, Badnerin, Hüßlerin,  
Wäscherin, Wäscherin, Monats-  
frauen.  
Klientanten wollen sich an  
unser Anstalt wenden. 43127

**Heirath.**  
Ein alleinst. j. Mann, sehr ver-  
mögend, wünscht i. m. e. anstän-  
d. Frl. mit etwas Vermög. zu ver-  
heirathen. Derselbe würde auch in  
e. Geschäft einheirathen. 43158  
Offerten u. 43158 an d. Exped.

**Heirath.**  
Ein f. Könes Frl., 20 J. alt,  
50,000 M. Vermögen, wünscht  
sich mit em. höheren Beamten zu  
verheirathen. 43159  
Offerten nicht anonym an die  
Exped. d. Bl. unt. Nr. 43159.

**Heiraths-Bureau**  
Bermittelt stets aus allen Stän-  
den sicher, veell und discret. Die  
Begegnung sein arrangirt. Herren  
und Damen sind vorgemerkt von  
3000-400,000 M. nachweisbar.  
Anmeldung schriftl. od. mündl.  
43160 Bureau Q 7, 4, II.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (gelbe) u. alt. Gänsefeda-  
federn, so wie dieselben von der Best-  
sten, mit allen Daunen 90 u. 1,50 Pfg.,  
füßfertige gut entzündete Gänse-  
federn 20 u. 2 M., beste böhm.  
Gänsefedern 20 u. 2 M.,  
erste Gänsefedern 20 u. 2 M.,  
prima weiche Gänsefedern 20 u.  
2 M., (von letztem beiden Sorten  
3 bis 4 Pfg. zum großen Theil völlig  
entzündlich) sehr über große Bedienung  
(nicht unter 10 M.).  
Gustav Lustig, Berlin N.,  
Prinzenstr. 46. Versand und nicht berecht.  
Viel Anerkennung schreiben.  
36968

Wegen Geschäftveränderung  
verkaufe ich preiswürdig versch.  
Möbel, sowie Kaffenschrant,  
Pianino, Spiegelschrant, Bu-  
reau, Ausziehtisch u. i. m.  
37570 Sohn, G 3, 11.

**la. Süßrahm-Butter**  
Liefert zu billigen Preisen in  
Postfässchen u. Kübel. Dampf-  
molkerei Oheim b. Süh-  
bach.  
42585  
u. chron. Kranke  
finden oft noch  
in den hart-  
näckigsten Fällen  
Heilung durch Dr. Kordorff's  
Nuzen in Auerbach u. d. Heil-  
bergstraße. Aufhört, Prof. Kure  
über Eigenart und Erfolge  
35883

**Nervöse**  
fanden oft noch  
in den hart-  
näckigsten Fällen  
Heilung durch Dr. Kordorff's  
Nuzen in Auerbach u. d. Heil-  
bergstraße. Aufhört, Prof. Kure  
über Eigenart und Erfolge  
35883

## An die Katholiken Mannheims!

Am Feste der hl. Apostel Petrus und Paulus war der erste Gedächtnistag an den Hinsang jenes Mannes, der mehr als 43 Jahre in seinem erhabenen Priesteramt in unserer kath. Gemeinde gearbeitet hat, und den wir am 2. Juli vorigen Jahres unter beispiellos großartigem Ehrengeleite zur ewigen Ruhe gebettet haben. Seine vielseitige, reich gesegnete und ausnahmslos anerkannte Wirksamkeit wird noch lange lebendig vor den Augen und Herzen Aller schweben, welche Gelegenheit gehabt haben, den edlen Diener Gottes in seinem Streben und Walten zu beobachten. Unschätzbar ist die Seelsorge, die er in diesen vier Jahrzehnten unter Jung und Alt ausgeübt, unerschöpfend die Verehrer, welche er sich durch seinen lauterer, wohlwollenden und unegoistischen Charakter zu erwerben gemüht hat. Der verehrte Geistl. Rath und Stadtpfarrer Koch hat, wie der Leichenredner mit Recht hervorhob, das einzige Beispiel einer seltenen, unwandelbaren, selbstlosen Hirtentreue gegen seine ihm einmal anvertraute Herde gegeben. Einer solchen Eingebung und Treue gegenüber genießt sich eine gebührende Antwort von Seiten dieser Herde. Zwar hat dieselbe es an Aufmerksamkeit, Ehrfurcht und Anerkennung gegen den Lebenden nicht fehlen lassen, aber das Beste ist, daß täglich allgemeiner, daß auch gegen den Todten der Tribut der Dankbarkeit über das Grab hinaus gebracht werden müsse. Die Jahre schwinden, die Zeitenossen wandeln vorüber, Gemüth und Gedächtniß fällen sich mit anderen Interessen. Daher soll ein Denkmal aus dauerndem Stein den braven Mann stets vor die Blicke der gegenwärtigen und künftigen einheimischen Generationen führen. Der Priester und Hirte soll durch diese Verherrlichung auch noch mit künftigen Wunden heilen, mit kalter Hand segnen, mit gesenktem Stab die zurückgebliebenen Pfarrkinder sammt ihren Enkeln leiten. —

Wir sind überzeugt, daß auf dem Todestage über dem Redar keinen Würdigeren ein solches Monument errichtet worden ist, noch errichtet werden kann. 43171

Um dieser Ehrenpflicht zu genügen, hat sich ein Comité gebildet, welches sich der nötigen Geschäftsführung eines solchen Werkes unterziehen will. Dasselbe wendet sich an alle Katholiken unserer Vaterstadt, sowie an alle Freunde des Verstorbenen mit der Bitte, zur Errichtung des beabsichtigten Grabdenkmals über die Brust des Entschlafenen einen Kaufschein beizutragen. Ein Liebeszeichen der gesamten kath. Volksgemeinde sollte es werden, wie er denn selbst auch ein warmherziger Freund des Volkes gewesen und für dessen Interessen in unermüdlicher Arbeit, in Mühen und Sorgen sein irdisches Dasein verlebte hat. Die feinsten Gaben werden sich aus vielen Händen zu einer Summe zusammenfügen, welche für unseren Heilig. Friedhof ein Ehrenmal nicht nur für den Ehrenmann, sondern auch für die Pfarrgemeinde ermöglichen soll, welche dadurch beweisen will, wie sehr sie wahrer und bleibender Verdienst zu würdigen weis. —

Die unterzeichneten Comitémitglieder sind bereit, Beiträge zu diesem Zwecke in Empfang zu nehmen und das Werk zur Ausführung bringen zu lassen.

- Knaus, Emil, Dirch, Barth, Gust. Ad., Privatmann. Baunach, Joh. Anf., Schönm. Becker, Gust., Curat. Bräutig, Alf., Bürgermeister. Bühner, Gust., Hauptlehrer. v. Sual-Berensberg, Landgerichtsrath. Dr. Cadendach, Carl, Landgerichtsdirektor. Epp, Hermann, Kaufmann. Franz, Louis, Kaufmann. Frey, Carl, Pfarrverwalter. Funk, Carl, Bankdir. Fürst, Raimund, Rößelhof. Göh, Adam, Kirchenrentner. Grießer, Eugen, Kaufmann. Hausmann, Lorenz, Baumeister. Hellrich, Christ., Kaufmann. Dr. Hirschbrunn, Frey, Apotheker. Hise, Franz, Kaufmann. Kellerbach, Adolf, Kaufmann. Kugelmann, Johann, Hauptlehrer. Hamburger, J. W., Schreiner. Keder, Imhoff, Aug., Kaufmann. Dr. Koch, Carl, Kamalt. Koenig, G., Kaufmann. Kuhn, Ruder, Mechaniker. Max, Eduard, Privatm. Med. Jos. Ant., Forster u. geistl. Lehrer. Dr. Müller, Frz., Oberstabsarzt. D. Neumann, Philibp Ant., Spitalverwalter. Oehmann, Jos., Professor. v. Piasse, Carl, Badermeister. Rappert, Mari., Hauptlehrer. Rau, Seine, Bierbrauereibesitzer. Schendly, August, Apotheker. D. Schweitzer, Carl, Architekt. Tillesen, Geinr., Anwalt. Walliser, Emil, Kaufmann. Dr. Wegeler, Jac., prakt. Arzt. Weirauch, Rud., Rector. Weilenreuther, Jacob, Landwirth. Winterer, Heinrich, Rathschreiber. Winterroth, Frz., Stadtpfarrer. Würz, Carl, Kaufmann.

**Handschuh-Fabrik**  
von  
**Wilh. Ellstätter Nachfolger**  
Zentrale Mannheim: Kunststraße, N 2, 7,  
vis-a-vis der Sohier'schen Kunsthandlung.  
Entschieden beste und billigste Bezugsquelle für alle Sorten Handschuhe  
feiner und feinsten Qualität.  
In Glacé's und schwedischen Handschuhen wird nur eigenes  
Fabrikat verkauft. 41828  
**Nouveau: Biarritz-Handschuhe aus schwedischem Leder.**

**F. S. Scharpinet** (Inh. H. Scharpinet)  
Etablissement für Zimmereinrichtung, Tapezier- u. Decorationsgeschäft  
Mannheim, D 2, 11. 38641  
Uebernahme u. Lieferung kompletter Wohnungseinrichtungen, sowie  
einzelner Stücke, in einfacher bis zur elegantesten Durchführung,  
Decorationen, Toppiche und das Neueste in Stoffen.  
Niederlage in Holzmöbel von der Hofmöbel-Fabrik  
Gerson & Wolff, Stuttgart.  
Kostenveranschläge bereitwilligst. Musterzimmer stets zur Ansicht.

**PHILIPP KRUG**  
Bismarck-Bebar's-Fabrik  
Mannheim  
D 6, 5  
empfehlen

**Gummi-Schläuche**  
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Sicherste Methode zur Vereinfachung der Fleischsuche, Blutarmuth, Blutsenkung u. und deren Folgen. Gratis und franco. Adressen unter H., Postamt 23, Berlin. 34270

Im Anspoliren und Wischen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243  
Jean Behn, Schreiner, L 4, 17.

Thät. o. still. Theilhaber m. 10,000 M. für e. sehr rentabl. Geschäft (sof. gef. Capital vergibt u. die Hälfte v. Reingewinn. Off. u. Nr. 43080 an die Exped. d. Bl.

**Hypotheken-Darlehen**  
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vereiner größerer Geldinstitute 36973  
**Ernst Weiner, B 5, 11 1/2**

**K. Beyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,**  
F 7, 16 1/2  
empfehlen sich zur Anfertigung kompletter Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

## Friedrich Bühler

D 2, 10, Theaterstraße. 32624  
**Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft,**  
**Aussteuer-Artikel.**  
Socle und gute Bedienung.

**Fahr-Räder**  
empfehle für  
Landstrasse 42944  
Geschäftstouren  
alle Zwecke.  
Fahradhandl. G. Schmidt, No. 2,  
Reparaturwerkstätte.

Dis anerkannt besten  
**Gasöfen u. Gaskocher!**

**Grösstes Lager**  
der 30178  
Patent-Doppel-Regenerativ-Gasöfen und  
Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der  
Act.-Ges. Schüller & Walcker in Berlin  
unterhält und zeigt stets im Betriebs  
**Carl Wotzka, Cöpermeister,**  
L 14, 7. Mannheim. L 14, 7.

**Sichst praktisch! Atherebin** Aether-  
43181 (geeklich geschüt.) vortheilhaft!  
**Beste Parquet- und Linoleum-Bodenwische.**  
Einfachste Anwendung ohne Bürste!  
Geringer Verbrauch! Große Geld- und Zeiterparniß!  
Alleinige Fabrikanten Koch & Schent,  
Fabrik chem. techn. Produkte in Ludwigsburg (Württemberg)  
Niederlagen bei: Herrn Ph. Gund, Herrn Jos. Sauer,  
K 4, 15. Herrn Aug. Scherer, L 14, 1. Herrn Carl  
Weber, G 8, 5. Herren Gebrüder Sippner, O 6, 3/4.

**C. H. KNORR's**  
**Hafermehl**  
in 25jähriger Praxis erprobt,  
ist unstreitig die beste Nahrung  
für Kinder. Mehr als 40975  
**100 000 Kinder**  
werden Jahr aus Jahr ein damit  
ernährt und gedeihen dabei wun-  
derbar — der schlagendste Be-  
weis für die Güte dieses Präpa-  
rats. — Vorräthig in Colonial-  
Waaren- u. Droguen-Geschäften  
und Apotheken.

**Eier-Engros- & Detail-Verkauf.**  
41845  
**G 2, 15, parterre.**

**Neuheit ersten Ranges!**  
Triumphstahl u. d. überlegen durch  
**Kathis' Homesstuhl!**  
Das schönste Geschenk  
für  
Herren u. Damen.  
Einzig in seiner Art.  
Haupt-Niederlage  
**Karl Komes**  
N 1, 1. Kaufhaus N 1, 1.  
Preisconcourte gratis  
und franco.

**Ruhrkohlen**  
Prima stückreichen Ofenbrand,  
gewaschene und gesiebte Ruhrkohlen  
deutsche u. englische Antracitkohlen  
direkt aus dem Schiffe, fernar 30139  
**Braunkohlendriquettes, Marke B und  
alle Sorten Ia. Brennholz**  
liefert zu billigsten Preisen  
**B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.**  
**Telephon Nr. 442.**

**Carl Bischoff & Sick**  
G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8  
Liefere zu den billigsten Tagespreisen: 42981  
alle Sorten Kohlen, Holz u. Brikets.  
Ganze Fuhrn über die Stadtwaage  
ohne Berechnung der Waagegebühren.